

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

ÄGYPTEN

1972



Bestellnummer: 130300 – 720048

VERLAG W KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	7
Tabellen	
Klimadaten	16
Gebiet und Bevölkerung	17
Gesundheitswesen	19
Bildungswesen.	20
Erwerbstätigkeit	21
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22
Produzierendes Gewerbe	24
Außenhandel.	26
Verkehr.	28
Fremdenverkehr	30
Geld und Kredit.	31
Öffentliche Finanzen	31
Preise und Löhne	32
Sozialprodukt.	34
Zahlungsbilanz	35
Entwicklungsplanung.	36
Entwicklungshilfe.	38
Quellenhinweis	39

A b k ü r z u n g e n

kg	=	Kilogramm	Std	=	Stunde
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
mm	=	Millimeter	kWh	=	Kilowattstunde
cm	=	Zentimeter	MW	=	Megawatt
m	=	Meter	St	=	Stück
km	=	Kilometer	P	=	Paar
qm	=	Quadratmeter	Mill.	=	Million
ha	=	Hektar	Mrd.	=	Milliarde
qkm	=	Quadratkilometer	JA	=	Jahresanfang
l	=	Liter	JM	=	Jahresmitte
hl	=	Hektoliter	JE	=	Jahresende
cbm	=	Kubikmeter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
tkm	=	Tonnenkilometer	JD	=	Jahresdurchschnitt
BRT	=	Bruttoregistertonne	cif	=	cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
NRT	=	Nettoregistertonne	fob	=	free on board frei an Bord
ägypt£	=	Ägyptisches Pfund			
P.T.	=	Piastres			
US-\$	=	US-Dollar			
DM	=	Deutsche Mark			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt.

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Ägypten 1972

(1fd. Nr. 48) abgeschlossen im April 1973

Erschienen im Juli 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

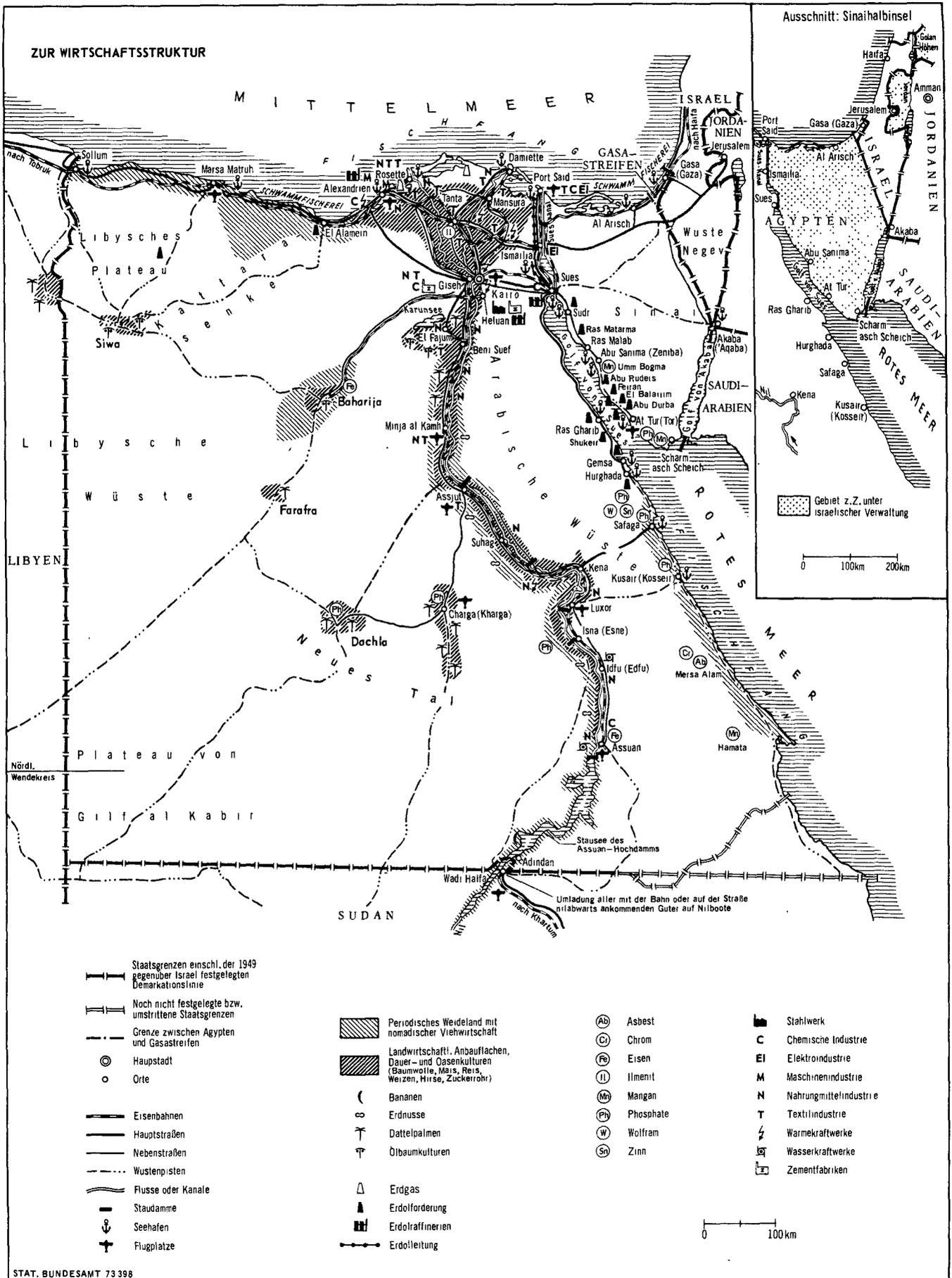
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

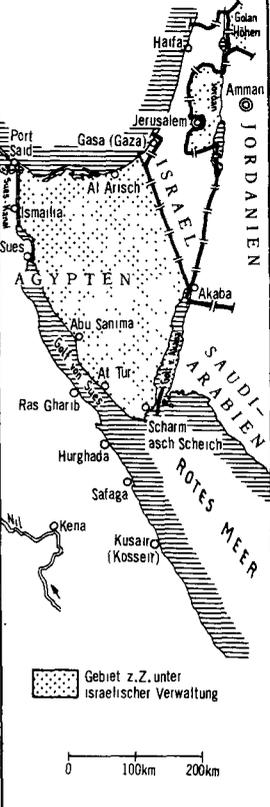
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ÄGYPTEN

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



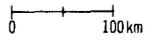
Ausschnitt: Sinaihalbinsel



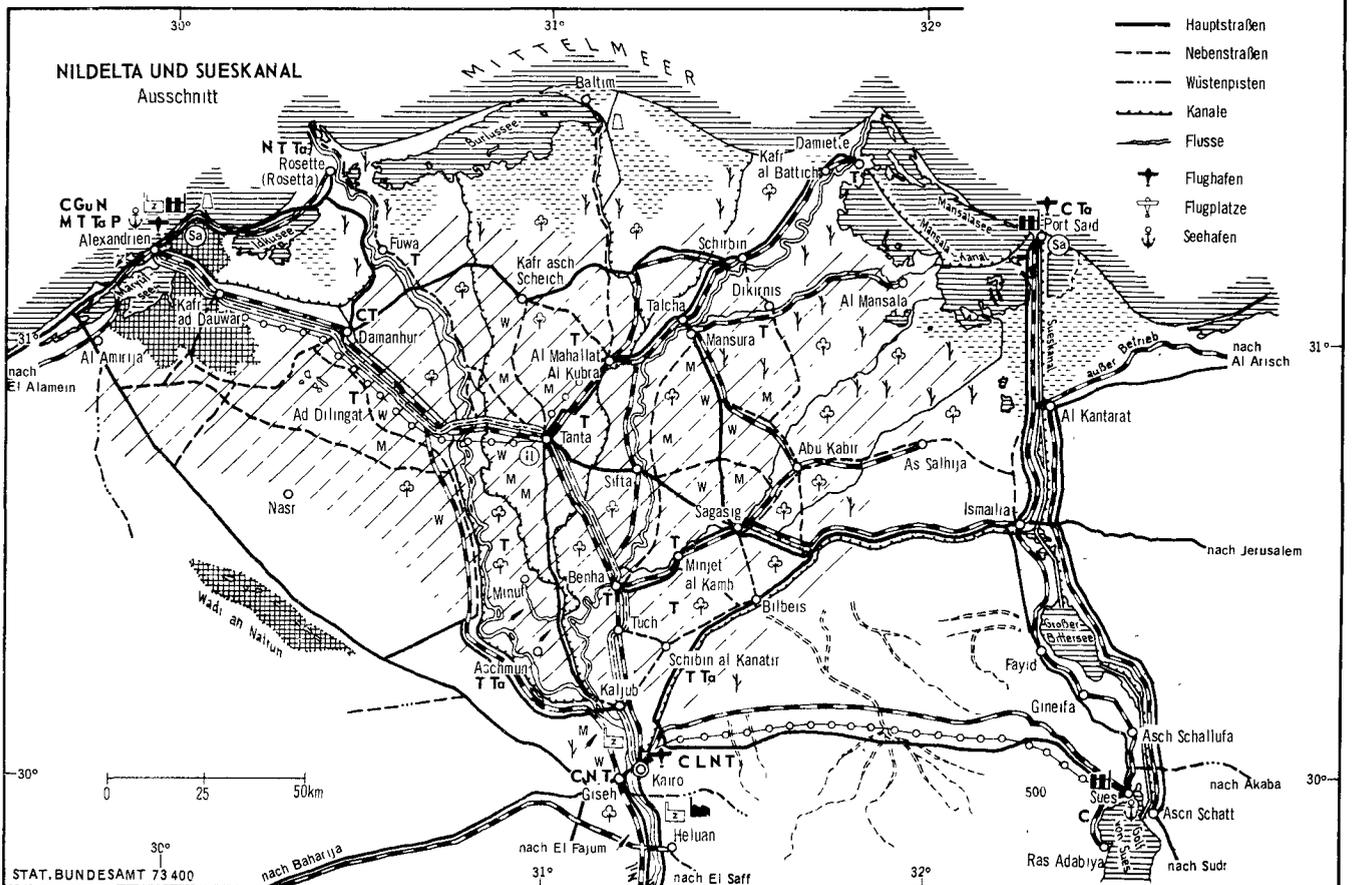
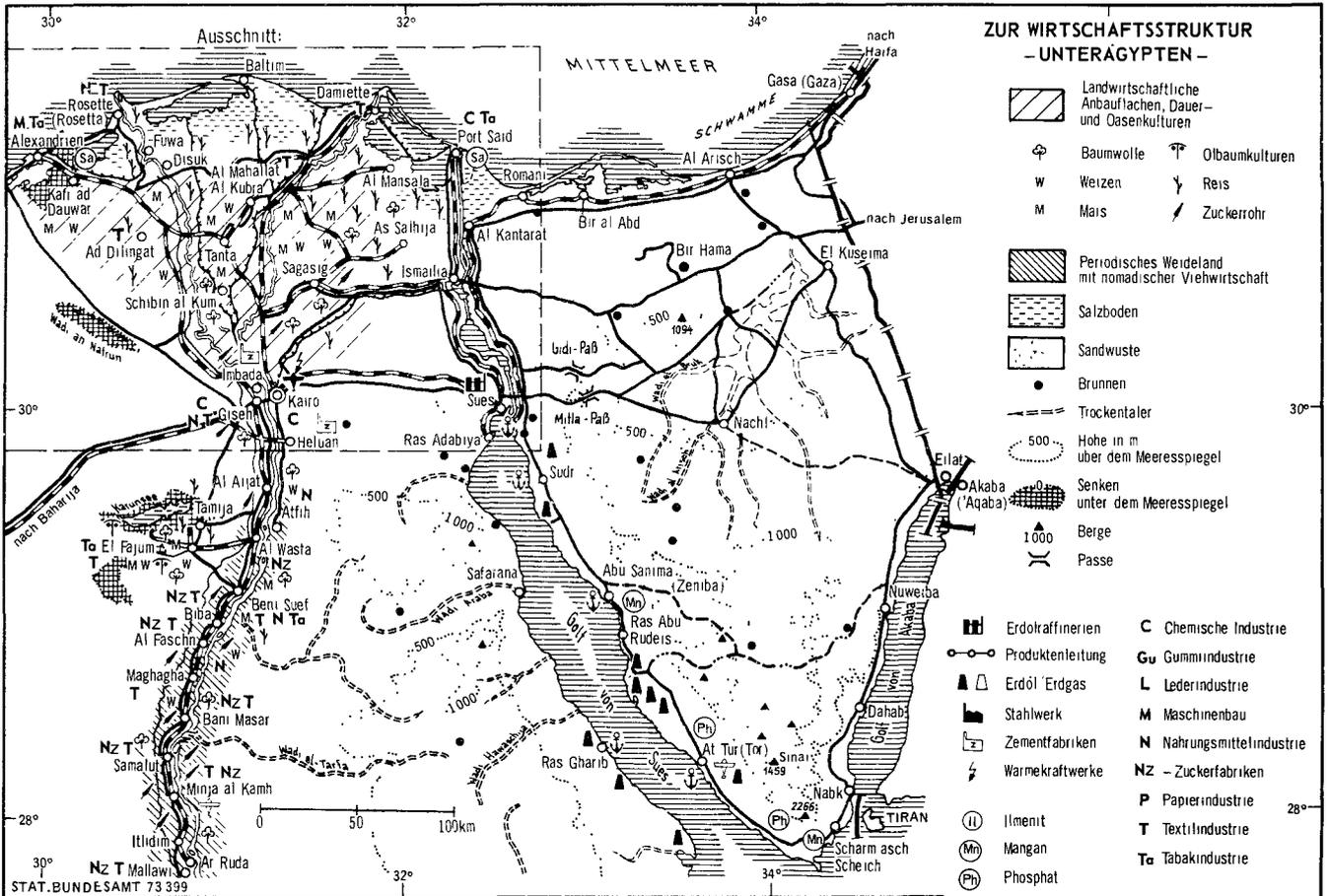
- Staatsgrenzen einschl. der 1949 gegenüber Israel festgelegten Demarkationslinie
- Noch nicht festgelegte bzw. umstrittene Staatsgrenzen
- Grenze zwischen Ägypten und Gasastreifen
- ⊙ Hauptstadt
- Orte
- Eisenbahnen
- Hauptstraßen
- Nebenstraßen
- Wüstentypen
- Flüsse oder Kanäle
- Staudämme
- ⚓ Seehäfen
- ✈ Flugplätze

- ▨ Periodisches Weideland mit nomadischer Viehwirtschaft
- ▨ Landwirtschaftl. Anbauflächen, Dauer- und Oasenkulturen (Baumwolle, Mais, Reis, Weizen, Hirse, Zuckerrohr)
- (Bananen
- ∞ Erdnüsse
- ☪ Dattelpalmen
- ☪ Ölbaumkulturen
- ⚡ Erdgas
- ▲ Erdölförderung
- Erdolraffinerien
- Erdölförderung

- (Ab) Asbest
- (Cr) Chrom
- (Fe) Eisen
- (Il) Ilmenit
- (Mn) Mangan
- (Ph) Phosphate
- (W) Wolfram
- (Sn) Zinn
- Stahlwerk
- C Chemische Industrie
- EI Elektroindustrie
- M Maschinenindustrie
- N Nahrungsmittelindustrie
- T Textilindustrie
- ⚡ Warmkraftwerke
- ☪ Wasserkraftwerke
- ☪ Zementfabriken



ÄGYPTEN



Die Arabische Republik Ägypten (El Dschumhuriya El Arabija Misrija) ist eine präsidentiale Republik. Der Staatsname war von 1958 bis 1971 "Vereinigte Arabische Republik" (VAR; El Dschumhuriya El Arabija El Muta-hida). Das Land hatte diese Staatsbezeichnung auch beibehalten, nachdem es 1961 durch das Ausscheiden Syriens auf die "ägyptische Region" der V.A.R. beschränkt worden war.

Ägypten (Misr) war Bestandteil des türkischen Osmanenreichs, ehe es sich im 19. Jahrhundert unter Mohammed Ali zu einem modernen, stark von Europa beeinflussten Land entwickelte. 1869 Eröffnung des Sueskanals. 1914 bis 1922 britische Protektoratsverwaltung. 1922 zum Königreich erklärt, wurde Ägypten 1936 unabhängig, stimmt aber der Stationierung britischer Truppen in der Kanalzone für zwanzig Jahre zu. König Faruk I. wurde 1952 gestürzt und des Landes verwiesen. Dem ersten Präsidenten der 1953 ausgerufenen Republik, General Nagib, folgte nach einem neuen Umsturz 1954 als Präsident Oberst Nasser. 1958 schlossen sich Ägypten und Syrien zur "Vereinigten Arabischen Republik" zusammen, die mit Jemen einen lockeren Staatenbund bildete. 1961 wurden Syrien und Jemen wieder unabhängig.

Trotz politischer und wirtschaftlicher Rückschläge (z. T. als Folge des Nahostkrieges mit Israel 1967) blieb Ägypten ein Zentrum der arabischen Einigungsbestrebungen. Am 1. September 1971 wurde in einer Volksabstimmung der Zusammenschluß Ägyptens mit Libyen und Syrien zu einem Staatenbund ("Föderation Arabischer Republiken") gebilligt. Im August 1972 wurden Vereinbarungen über die Bildung einer neuen "Vereinigten Arabischen Republik" getroffen, in der Ägypten und Libyen zu einem einheitlichen Staatswesen verschmolzen werden sollen. Die Vorarbeiten zur Verwirklichung der geplanten Zusammenschlüsse sind im Gange, ihr Fortschritt und das künftige Verhältnis zwischen den beteiligten Staaten sind z. Z. noch nicht abzuschätzen.

Nach der am 25. März 1964 verkündeten Interimsverfassung der V.A.R. ist das ägyptische Volk "Teil der arabischen Nation". Die am 1. September 1971 durch Volksabstimmung angenommene neue Verfassung entspricht ihr

mit geringen Änderungen, die insbesondere die Stellung des Staatspräsidenten stärken und die Rolle des Islams als Staatsreligion betonen. Nach dem Tode von Präsident Nasser wurde Anwar el Sadat im Oktober 1970 zum Staatspräsidenten gewählt. Er ist zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte und übernahm nach dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Asis Sidki im März 1973 auch die Posten des Regierungschefs und des Generalgouverneurs.

Die Legislative liegt bei der "Volksversammlung" (Einkammerparlament), die aus 350 gewählten und bis zu 10 vom Präsidenten ernannten Mitgliedern besteht. Vorsitzender ist der Staatspräsident, dem das Recht zusteht, die jeweils für 5 Jahre gewählte Nationalversammlung aufzulösen. Der Staatspräsident wird von der Nationalversammlung nominiert und durch einen Volksentscheid jeweils für 6 Jahre bestätigt. Er ernennt vier Vizepräsidenten sowie die Ressortminister und übt gemeinsam mit dem Ministerrat die Exekutive aus. Die Wahlen sind allgemein. Frauen erhalten das aktive Wahlrecht nur auf Antrag. Die Parteien waren 1953 aufgelöst worden. Präsident Nasser gründete als Staatspartei die "Arabische Sozialistische Union" (ASU), die nach dem Vorbild kommunistischer Parteien durch ein Zentralkomitee mit weitgehenden Befugnissen geleitet wird. Die ASU als Einheitspartei hat bei den Neuwahlen im Oktober 1971 fast alle Mandate gewonnen. Einige der Sitze errangen "Unabhängige".

Die Verwaltung des Landes ist zentralistisch. Die großen Wüstengebiete unterstehen als "Grenzbezirke" direkt dem Innenministerium, während das Nilland und das Delta in Bezirke oder Gouvernements geteilt sind. Die historische Gliederung in Unter- und Oberägypten ist für die Verwaltung heute ohne Belang. Neben vier Stadtbezirken ("Gouvernorate", Mohäfza), gibt es 17 Landbezirke (Mudiriya) und die vier "Grenzbezirke" (Wüstengebiete: Westliche und Südliche Wüste, Rotes Meer, Sinai). Die Bezirke sind in Kreise (Markaz), diese in Gemeinden gegliedert. 1966 gab es insgesamt 128 Städte und 4 033 Dörfer. Der nach 1949 von Ägypten verwaltete Teil Palästinas ("Gazastreifen" mit 202 qkm und 1968 rund 380 000 Einwohnern) und die Sinai-Halbinsel bis zum Sueskanal sind seit dem Junikrieg 1967 von Israel besetzt.

Ägypten ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Das Land ist 1970 dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) beigetreten (vorher assoziiertes Mitglied) und gehört der Organisation

für die Einheit Afrikas (OUA) und der Arabischen Liga an. Mit der Europäischen Gemeinschaft (EG) ist im Oktober 1972 ein Präferenzabkommen unterzeichnet worden, das Anfang 1973 in Kraft treten soll.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Ägypten bildet die Brücke zwischen Afrika und Asien. Der größere afrikanische Teil liegt westlich des Sueskanals, die Halbinsel Sinai im Osten wird schon zu Asien gerechnet. Der 6 600 km lange Nil durchquert das Land auf einer Strecke von 1 550 km und gliedert es in vier Teile: die Stromoase mit dem 23 000 qkm großen Deltagebiet, die Libysche Wüste und die Arabische Wüste. Im Niltal werden von Süden nach Norden die Abschnitte Nubien, Ober-, Mittel- und Unterägypten (das Delta) unterschieden. Am Nil liegt fast das gesamte Kultur- und Siedlungsland, das nur rd. 3,5 % der Landesfläche einnimmt. Von der sudanesischen Grenze bis Assuan ist das Niltal ca. 3 bis 5 km breit, es weitet sich ab Assuan auf durchschnittlich 20 km Breite aus. Nördlich von Kairo, der größten Stadt Afrikas, bildet der Strom sein verzweigtes Delta, das Hauptwirtschaftsgebiet des Landes.

Die Libysche Wüste, die etwa drei Viertel der Gesamtfläche einnimmt, gehört zum Wüstengebiet der Sahara. Sie besteht aus einem sand- und geröllbedeckten, bis 300 m Höhe erreichenden Kalksteinplateau, das nach Norden abfällt. Eine Reihe von Senken und Oasen liegen teilweise unter dem Meeresspiegel (Kattara-Senke 133 m u.d.M.). Die im Fajum-Becken gelegene Oase wird durch einen Kanal vom Nil versorgt. Die Arabische Wüste östlich des Nils bis zum Roten Meer ist eine Gebirgswüste. Bis über 2 000 m aufragende Bergketten (Dschebel Schejib 2 184 m), die parallel zur Küste des Roten Meeres verlaufen, sind durch Trockentäler (Wadis) mit spärlicher Vegetation gegliedert. Eine Wüstenlandschaft bildet auch die seit 1967 von Israel besetzte Sinai-Halbinsel zwischen dem Golf von Sues und dem von Akaba. Sie besteht im Süden aus kristallinen Gebirgen (Berg Sinai 2 641 m), im Norden aus flachen Kalksteinplateaus und Sanddünen.

Das Klima Ägyptens ist subtropisch-trocken

mit starken tages- und jahreszeitlichen Temperaturschwankungen und geringer Luftfeuchtigkeit. Nur im Norden werden ein schmaler Küstenstreifen und das Nildelta vom Mittelmeerklima beeinflusst. Zwischen Mai und Oktober herrscht große Hitze. Das Wüstenklima ist jedoch relativ erträglich, da die Luftfeuchtigkeit niedrig liegt. Im Frühjahr treten heiße Sandstürme (Chamsin) auf. Die durchschnittlichen Jahresniederschläge, die etwa vom November bis Februar fallen, erreichen bis 180 mm, in Kairo noch 30 mm. Weiter südlich regnet es selten oder nie. Außerhalb des Stromgebietes charakterisieren Wüsten und Wüstensteppen die Landschaft. Die alljährliche Wasser- und Schlammflut des Nils war die Grundlage einer der ältesten Hochkulturen der Erde. Durch den Bau von Staudämmen wird seit etwa 100 Jahren die jahreszeitlich-periodische zunehmend von einer Dauerbewässerung abgelöst, wodurch zwei bis drei Ernten im Jahr möglich sind.

Die Bevölkerungszahl hat sich seit Anfang dieses Jahrhunderts verdreifacht. Die Siedlungsdichte, bezogen auf das Kulturland, ist eine der höchsten der Erde. Infolge der hygienischen Fortschritte, die bei weiterhin hoher Geburtenrate einen erheblichen Rückgang der Kindersterblichkeit brachten, hat sich die Bevölkerungszunahme so beschleunigt, daß sie jeden wirtschaftlichen Fortschritt gefährdete. Die seit 1965 beschlossene Politik der Familienplanung und Geburtenkontrolle soll die jährliche Zunahme bis 1975 von 2,5 % auf 1,7 % senken. Trotz Widerständen aus sozialen Gründen (geringer Bildungsstand, Frühehen, religiöse und Familientraditionen) zeigen diese Maßnahmen erste Erfolge.

Die Bevölkerung besteht zu etwa vier Fünfteln aus Fellachen, die meist als Ackerbauern leben. Sie gelten als arabisierte Nachkommen der alten Ägypter. Die Kopten, noch 7 % der Bevölkerung (sehr unsichere Angaben, zwischen 2 und 6 Millionen) werden als unvermischte

Nachfahren der Ägypter angesehen. Sie leben hauptsächlich in Oberägypten und in den Städten. Die Nubier Oberägyptens bilden eine hamitisch-negrider Bevölkerungsgruppe, die ursprünglich aus dem Süden eingewandert ist. Infolge des Hochdammbaues bei Assuan und der Überflutung Nubiens sind sie weiter nördlich neu angesiedelt worden. Als reine Araber gelten die nomadisch lebenden Beduinen; ihre Zahl wird auf etwa 100 000 geschätzt. Daneben gibt es kleinere Gruppen von Bischarin (Hamiten) im Südosten und Berber (Siwa-Oasen). Seit der Türkenzeit lebten in den Städten des Nordens zahlreiche Ausländer, besonders Griechen, Armenier, andere Vorderasiaten (zusammenfassend "Levantiner" genannt) sowie Westeuropäer. Aus wirtschaftlichen und politischen Gründen mußten sie nach 1956 größtenteils das Land verlassen. 1960 gab es noch rd. 143 000 Ausländer, bis 1966 war ihre Zahl auf 90 600 zurückgegangen. 1971/72 befanden sich zeitweilig bis zu 20 000 sowjetische Fachleute und Militärexperten in Ägypten, die im Sommer 1972 bis auf einige hundert das Land verlassen mußten. Von den früher im Lande ansässigen Juden (1947: 66 000) sind nur wenige im Land geblieben (1966 noch 2 500, 1968 hatten fast alle Juden Ägypten verlassen).

Amtssprache ist das Arabische, daneben dienen Englisch und Französisch als Handels- und Bildungssprachen. Die aus dem Altägyptischen hervorgegangene koptische Sprache wird heute noch als christliche Kirchensprache verwendet. Nubisch und die Berberdialekte haben nur lokale Bedeutung. Staatsreligion ist der Islam sunnitischer Richtung, zu dem sich über 90 % der Bevölkerung bekennen. Die Christen sind meist Kopten, deren Kirche unter dem Patriarchen von Alexandrien seit 451 n. Chr. von Rom unabhängig ist. Weiterhin gibt es Gruppen katholischer (uniertes) und protestantischer Kopten sowie Anhänger anderer europäischer und orientalischer christlicher Kirchen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der öffentliche Gesundheitsdienst ist nach 1952 erheblich ausgebaut worden, sichert aber nur in den Großstädten eine ausreichende ärztliche Versorgung. Trotz der Maßnahmen zum Ausbau des Gesundheitswesens auf dem Lande sind die Vorsorge- und Behandlungsmöglichkeiten für die außerhalb städtischer Gebiete lebende

Bevölkerung noch unzureichend. Hauptgründe dafür sind Mängel der Ernährung (unzureichende Eiweißversorgung) sowie schlechte hygienische und Wohnverhältnisse, die die Verbreitung ansteckender Krankheiten fördern.

Krankheitskeime und Parasiten in den Gewässern verseuchen das Trinkwasser, das nur in einigen Städten, die über eigene Wasserwerke verfügen, ständig überwacht wird und als einwandfrei gilt. Am verbreitetsten ist die Bilharziose, bei der ein Saugwurm (*Bilharzia haematobium*) in Leber, Lunge, Darm und Blase krankhafte Veränderungen hervorruft. Diese Krankheit läßt sich bei der Feldarbeit kaum vermeiden, so daß vor allem die Fellachen von ihr befallen werden; man schätzt, daß 60 % der Gesamtbevölkerung an Bilharziose leiden. In der Provinz Behera ist mit deutscher Hilfe und unter Mitwirkung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein bisher einmaliger Versuch zur Ausrottung dieser Krankheit durchgeführt worden. Verbreitet sind auch die Amöbenruhr, die durch Verwendung verunreinigten Nilwassers verursacht wird, das Trachom (ägyptische Augenkrankheit), das häufig zur Erblindung führt, Tuberkulose und Malaria. Schutzimpfungen gegen Pocken und Diphtherie sind obligatorisch, gegen Tuberkulose und Kinderlähmung freiwillig.

B i l d u n g s w e s e n : Die Schulpflicht ist 1923 verkündet, aber erst später allgemein durchgeführt worden. Die islamischen Koranschulen haben heute nur noch für die religiöse Unterweisung Bedeutung. Nach 1952 wurde das gesamte Erziehungswesen reorganisiert; die zahlreichen ausländischen Schulen wurden größtenteils verstaatlicht. Der obligatorische Grundschulbesuch umfaßt sechs Klassen für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Im Schuljahr 1965/66 besuchten 79,3 aller schulpflichtigen Kinder die Volksschule. Der Anteil der Mädchen an der Schülerzahl betrug 1963 38 %.

An die Grundschule schließt sich die Mittelstufe der "Vorbereitungsschulen" mit drei bis vier Jahren Unterricht an. Dieser gliedert sich je nach Berufsziel in mehrere Zweige: Vorbereitung auf den Besuch von höheren und Hochschulen, auf gewerbliche, Landwirtschafts- oder Verwaltungsfachschulen sowie für Mädchen auf eine Haushaltsfachschule. Seit 1962 ist jede Form der Schulausbildung

einschl. des Universitätsstudiums kostenlos. Als Fremdsprachen werden Englisch und Französisch, z. T. auch Deutsch und Italienisch unterrichtet.

Die älteste Universität ist die seit dem Jahre 972 bestehende Hochschule der Al Ashar-Moschee in Kairo. Sie ist ein Zentrum des sunnitischen Islams. Ihre traditionellen Fakultäten für Theologie, islamisches Recht und arabische Philologie sind durch moderne Unterrichtsfächer ergänzt worden. Seit 1962 dürfen auch Studentinnen diese Universität besuchen. Die staatlichen Universitäten befinden sich in Kairo (Giseh, Ain Schams), Alexandrien und Assiut, eine 1919 gegründete amerikanische Universität ebenfalls in Kairo. In Mansura und Tanta gibt es medizinische Fakultäten der Universitäten Kairo und Alexandrien. Daneben bestehen eine Reihe von Fachhochschulen. Eine Volkshochschule wurde 1945 gegründet, sie unterhält in allen größeren Städten Zweigstellen.

Im Gegensatz zu den allgemeinbildenden Schulen und Hochschulen, deren zahlreiche Absolventen im Lande oft keine ihrer Ausbildung entsprechende Beschäftigung finden, ist das System der Berufsschulen noch wenig entwickelt. Durch die fortschreitende Industrialisierung ist der Bedarf an qualifizierten Fachkräften vor allem im technischen Bereich schnell gestiegen, ohne daß entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten bereitgestellt wurden. Mit ausländischer und internationaler Hilfe wird jetzt eine beschleunigte Förderung dieser Einrichtungen angestrebt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Über 50 % der Erwerbspersonen waren 1967/68 in der Landwirtschaft, rd. 11 % im verarbeitenden Gewerbe, 2,8 % im Baugewerbe und 20 % im Dienstleistungssektor tätig. Die Erwerbsquote lag im Zeitraum von 1960 bis 1968 zwischen 25 und 30 %. Infolge der Bevölkerungszunahme ist der Mangel an Arbeitsmöglichkeiten in den letzten Jahren immer spürbarer geworden. Die kleinbäuerliche Landwirtschaft der Fellachen ist mit Arbeitskräften überbesetzt; abgesehen von bestimmten großen Bewässerungsvorhaben besteht kein zusätzlicher Bedarf. Der in der Verfassung verankerte Grundsatz des "Rechts auf Arbeit" kann nur ungenügend garantiert werden. In der Arbeitsmarktpolitik haben soziale Rücksichten oft größeres Gewicht als

rein wirtschaftliche Notwendigkeiten, so daß vielfach mehr Menschen beschäftigt werden, als Arbeitsplätze verfügbar sind. Eine größere Zahl Ägypter ist in anderen arabischen Ländern tätig, besonders in Libyen (ca. 50 000). Mit Bulgarien und der Tschechoslowakei wurden 1972 Verträge über die zeitweilige Beschäftigung von 10 000 bzw. 15 000 ägyptischen Bauarbeitern in diesen Staaten abgeschlossen.

Die Arbeitsbeschaffungsprogramme konzentrieren sich vorwiegend auf die gewerbliche Produktion, die im zunehmenden Umfang die in die Städte abwandernde Landbevölkerung aufnehmen muß. In den Randbezirken der Städte haben sich vielfach Slumviertel gebildet. Die Zugewanderten betätigen sich bei Gelegenheitsarbeiten oder im Kleinhandel. Die Zahl der Arbeitslosen wird auf rd. 10 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter angesetzt, wozu eine gleich hohe Zahl von Unterbeschäftigten kommt. Ein Teil der sonst Erwerbslosen wird heute in der Armee und in der Rüstung beschäftigt.

Die Gewerkschaftsbewegung ist, ähnlich wie die bäuerliche Genossenschaftsbewegung, nach der Revolution gefördert, aber zugleich im Sinne der Regierung ausgerichtet worden. Das Gewerkschaftsgesetz von 1952 sieht eine Zwangsmitgliedschaft aller Arbeitnehmer vor. Dem 1957 gegründeten Gewerkschaftsbund (U.A.R. Trade Union Federation) gehörten 1965 rund 60 Einzelgewerkschaften mit etwa 1 Mill. Mitgliedern an. Streiks und Aussperrungen sind verboten. Die tägliche Arbeitszeit für Arbeiter und Angestellte beträgt acht Stunden, für Schwerarbeiter sieben Stunden. Kinder unter 13 Jahren dürfen nicht mehr beschäftigt werden, die Arbeitszeit für 13- bis 18jährige ist auf sechs Stunden begrenzt.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Landwirtschaft bildet die Grundlage der ägyptischen Volkswirtschaft. Sie beschäftigt die Mehrzahl aller Erwerbspersonen und ist entscheidend am Gesamtausfuhrwert beteiligt. Ihr Anteil an der Entstehung des Bruttosozialproduktes lag 1969/70 bei 26 %. Die Hauptanbaugebiete sind das Tal und das Delta des Nils, weil fast alle Kulturen bewässert werden müssen. Außerdem gibt es einige Brunnenoasen sowie westlich des Deltas in Meeresnähe Landstriche, deren geringe Winterniederschläge den Anbau

von Gerste auf Trockenfeldern ermöglichen. Durch das Bodenreformgesetz von 1952 war der über 200 Feddan (= 82 ha) hinausgehende Landbesitz enteignet worden. Seit Juli 1961 darf privater landwirtschaftlicher Besitz 42 ha nicht übersteigen. Ausländer wurden 1963 von jeglichem Landbesitz ausgeschlossen. Bis 1969 waren 317 000 ha Ackerland an über 300 000 Familien zur vorläufigen Nutzung verteilt worden. Da die Kleinparzellierung des Ackerlandes eine mechanisierte Nutzung erschwert, wurde Neuland an Staatsgüter (Muster- und Versuchsbetriebe) übertragen oder für Umsetzungen im Rahmen der Flurbereinigung genutzt; Kleinstbetriebe unter 1 Feddan (4 200 qm) Kulturland sollen zu größeren Einheiten zusammengefaßt werden. Die Kleinbauern erhalten Anreize, sich zu Agrargenossenschaften zusammenzuschließen. Ende 1963 bestanden bereits 4 350 Genossenschaften mit 1,6 Mill. Mitgliedern; zu ihren Aufgaben gehören auch der Bau von Schulen, Sanitätsstationen und kulturellen Einrichtungen. Die Zahl der Kooperativen dürfte sich inzwischen verdoppelt haben.

Die Neulanderschließung ist seit 1952 verstärkt gefördert worden; bis 1969 konnten 863 000 Feddan (1 Feddan = 0,42 ha) hauptsächlich im Niltal, aber auch in den Wüstengebieten für die Landwirtschaft nutzbar gemacht werden. Von 1960 bis 1972 wurden 323 000 ha Kulturland gewonnen. In den folgenden 10 Jahren sollen rd. 1 Mill. ha Land aus dem Assuan-Stausee bewässert werden, weitere 500 000 ha aus dem unteren Nillauf und aus Grundwasserbecken. Zu den Hauptprojekten gehören Al Tahrir, die "Freiheitsprovinz" westlich des Nildeltas und der Bereich der Oase Al Chargha. Die Anbauflächen im Niltal sollen mit Hilfe des neuen Assuan-Hochdamms beträchtlich erweitert werden. Der künftig rd. 500 km lange Stausee, der eine Wasserreserve von 157 Mrd. cbm aufnehmen wird, ermöglicht den langfristigen Ausgleich von Abflussschwankungen und damit eine gleichbleibende Bewässerung des Kulturlandes. Nach dem 1964 in Kraft getretenen Nilwasserabkommen wurden dem Sudan statt bisher 4 Mrd. künftig 18,5 Mrd. cbm Wasser jährlich zugestanden, während sich der Anteil für Ägypten von 48 auf 55,5 Mrd. cbm erhöht. Trotzdem sind die Erweiterungsmöglichkeiten des Kulturlandes begrenzt. Allein zum Ausgleich des Bevölkerungszuwachses müßten jährlich 68 000 ha neu gewonnen werden. Landverluste durch Erosion,

Versalzung und Bedarf für nichtlandwirtschaftliche Zwecke sind dabei noch nicht berücksichtigt.

Die Kulturfläche kann bei ganzjähriger Bewässerung zwei bis drei Ernten im Jahr hervorbringen; im Durchschnitt werden fünf Ernten in zwei Jahren erzielt. Das Landwirtschaftsjahr umfaßt die Wintersaison (Schitwi), in der Getreide, Bohnen, Zwiebeln und Gemüse angebaut werden und die Sommer-Saison (Seifi) mit den Hauptkulturen Baumwolle, Reis und Zuckerrohr; im Herbst (Nili) folgt der Mais. Es gibt zwei Arten der Bewässerung: die periodische Bassin- oder Beckenbewässerung, die nur noch auf rund 400 000 ha üblich ist, und die Dauer- oder Kanalbewässerung, die erst mit dem Bau eines weitverzweigten Kanalsystems möglich wurde. Ein Nachteil der Kanalbewässerung ist die starke Versalzung der Böden, die zu Kulturlandverlusten führt, wenn nicht durch vermehrte Wassergaben eine Ausspülung der Ablagerungen möglich ist. Im Deltagebiet ist die Gefährdung besonders groß, weil salziges Meerwasser in den Grundwasserhorizont eindringt.

Das Hauptanbau- und -ausfuhrprodukt ist hochwertige Baumwolle. Durch Züchtung und Anbau neuer Sorten konnten die Hektarerträge erhöht werden. Ägypten ist der größte Produzent langfaseriger Sorten. Die Baumwollernte ist mit rd. 20 % an der landwirtschaftlichen Produktion beteiligt. Der Anbau von Reis, Mais, Weizen, Gerste, Hirse und Zuckerrohr wird verstärkt, doch kann der Lebensmittelbedarf der wachsenden Bevölkerung nicht voll gedeckt werden. Die Einfuhr von Weizen, Fleisch und Zucker ist unentbehrlich; 1971/72 mußten 50 % des Weizenbedarfs durch Einfuhren gedeckt werden. Weitere Anbauprodukte sind Erdnüsse, Hülsenfrüchte, Gemüse einschl. Zwiebeln, die größtenteils exportiert werden, sowie Obst und Südfrüchte. Der Ackerbau ist sehr arbeitsintensiv und, abgesehen von den Großbetrieben, kaum mechanisiert. Die Anwendung von Dünger und Schädlingsbekämpfungsmitteln ist verbreitet, jedoch noch unzureichend. Nach dem Bau des Hochdamms wird künftig der fruchtbare Nilschlamm im Stausee abgesetzt; zur Erhaltung der Ertragsfähigkeit muß dann in großem Maßstab künstlicher Dünger eingesetzt werden.

Die Viehhaltung bestimmt das Leben der nomadisierenden Beduinen, die mit ihren Herden

über weite Strecken wandern, um geeignete Weideflächen zu finden. Dauergrünland fehlt fast vollständig. Vieh, Fleisch und tierische Erzeugnisse müssen eingeführt werden. Gehalten werden Rinder und Büffel, Esel, Maultiere und Kamele, auch als Last- und Zugtiere der Fellachen, ferner Schafe und Ziegen, die mit dürftigen Weiden auskommen, sowie Hühner. Als Futterpflanzen werden Bersim (Alexandrienerklee), Luzerne, Grünmais und Mohrenhirse angebaut. Rund 85 % des Viehbestandes gehören Kleinbauern. Tierische Erzeugnisse sind mit ca. 30 % an den Einnahmen der Landwirtschaft beteiligt.

Es gibt kaum Wälder, und die klimatischen Bedingungen lassen größere Aufforstungen nicht zu. Die vorhandenen Baum- und Buschbestände werden, abgesehen von den Dattelpalmen im Niltal und im Delta, wirtschaftlich nicht oder nur zur Brennholzgewinnung genutzt. Fast der gesamte Holzbedarf wird importiert. Baumpflanzungen dienen in erster Linie als Windschutz für landwirtschaftliche Nutzflächen (Zitruskulturen, Weingärten).

Die Erträge der Fischerei sind gering und seit Jahren eher rückläufig; der Fischbestand in den Küstengewässern wurde geringer, seitdem die Nährstoffe des Nils durch den Assuanstaudamm nicht mehr ins Meer gelangen. Die Fänge stammen überwiegend aus Binnengewässern (Strandseen im Delta, Karunsee, Nil und Kanäle). Es mangelt noch an Verarbeitungs- und Klimaanlagen. Die Fischerei im Assuanstausee soll mit sowjetischer Unterstützung aufgebaut werden; weiterhin ist die Anlage moderner Fischereihäfen am Mittelmeer und an der Ostküste geplant, von denen aus neue Fanggründe im Atlantik und im Roten Meer erschlossen werden sollen.

P r o d u z i e r e n d e s G e w e r b e :
Neben der handwerklichen Produktion bestanden bereits vor dem zweiten Weltkrieg Industriebetriebe (Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Textilindustrie auf der Grundlage heimischer Baumwolle). Nach Errichtung des "Nationalen Produktionsrates" im Jahre 1952 wurde die Industrialisierung im Rahmen staatlicher Pläne verstärkt gefördert. Seit der Verstaatlichung des Sueskanals standen erhebliche Mittel für die ehrgeizigen Entwicklungspläne zur Verfügung. Der Anteil von Industrie und Bergbau an der Entstehung

des Bruttosozialproduktes hat sich von 13 % (1956) auf rd. 22 % im Jahre 1965 erhöht. Kennzeichnend ist die starke Ballung um die Großstädte des Deltagebietes, die die größten Absatzmärkte bilden, verkehrsmäßig am besten erschlossen sind und Arbeitskräfte bieten.

Ein Hauptproblem der wirtschaftlichen Entwicklung ist die Energieversorgung. Sie basiert weitgehend auf Erdöl, das bisher mit vier Fünfteln zur Stromerzeugung beitrug. Trotz starker Ausweitung der installierten Kapazitäten konnte der mit dem Industrieaufbau wachsende Eigenbedarf nicht voll gedeckt werden. Die Großstädte in Unterägypten besitzen Wärmekraftwerke, jedoch noch kein einheitliches Verbundnetz. Kleinere Provinzstädte sind meist auf Dieselgeneratoren angewiesen, die meisten Dörfer sind noch ohne Anschluß an das entstehende Überlandnetz. In Unterägypten sind mehrere große Wärmekraftwerke mit je 600 MW Leistung im Bau, die die Stromversorgung der Landgebiete sichern sollen. Auch die Anlage von Atomkraftwerken ist geplant.

Die Wasserkraftreserven des Nils wurden bisher nur wenig genutzt, aber das 1968 fertiggestellte Kraftwerk am Hochdamm von Assuan, das ab 1970 seine volle Leistung erreichen sollte, wird die Elektrizitätsversorgung (12 Turbinen mit einer Kapazität von rund 2 Mill. kW) für große Gebiete sichern. Das Assuan-Projekt umfaßt auch die Anlage von Hochspannungs- und Verteilernetzen zu den Industrie- und Agrarzentren in Unter- und Oberägypten sowie für Pumpensysteme in den neuen Bewässerungsgebieten.

Die bekannten Bodenschätze sind vielfältig, doch größtenteils unerschlossen, da sie meist in schwer zugänglichen Wüstengebieten liegen. Gefördert werden in erster Linie Erdöl, Rohphosphat, Eisenerz, Manganerz und Salz. Die ergiebigsten Erdölfelder liegen am Golf von Sues. Da die Vorkommen von Sinai seit der Besetzung für Israel ausgebeutet werden (Jahresproduktion rd. 6 Mill. t), wurde auf ägyptischer Seite die Förderung westlich des Golfs von Sues intensiviert. Die Förderung der erst 1966 entdeckten Lagerstätten bei El Alamein ist schnell gestiegen. Weitere Erdölfunde in der östlichen Wüste, an der Grenze zu Libyen sowie an den Küsten des Roten und des Mittelmeers haben die Förderkapazität soweit erhöht, daß die Vorkriegs-

produktion überschritten und das Land 1969 erstmals zum Nettoexporteur von Mineralöl wurde. Die Jahresförderung kann, nach der Erschließung mehrerer neu entdeckter Ölfelder, bald auf 30 bis 50 Mill. t steigen. Im Delta und vor der Küste wurden Erdgasvorkommen entdeckt. Sie werden den Energiebedarf der lokalen Industrie und des Stahlwerkes von Heluan decken können. Phosphate werden bei Safaga und Kosseir, Eisenerze bei Assuan und seit 1972 in der Oase Baharija abgebaut. 1971 waren vier Werke für die Herstellung von Phosphatdüngemitteln im Bau, nach deren Fertigstellung Ägypten größere Exportmöglichkeiten hätte. Von Bedeutung ist auch der Abbau von Bausteinen und Gips sowie die Salzgewinnung. Weitere, meist noch ungenutzte Bodenschätze umfassen u. a. Asbest, Buntmetalle, Kaolin, Ilmenit (Titanerz), Schwefel, Steinkohle (in Sinai) und Talk.

Die verarbeitende Industrie ist zwischen 1952 und 1963 fast vollständig verstaatlicht worden. Die Textilindustrie erzeugt vor allem Baumwollgarn und -tuch, zunehmend auch Mischgewebe mit Wolle oder Kunstfasern. Die Nahrungs-, Genußmittel- und Getränkeindustrie verfügt über Getreide- und Ölmühlen, Zuckerraffinerien und Konservenfabriken. Die chemische Industrie, die besonders Phosphate und Stickstoffdüngemittel herstellt, und die pharmazeutische Industrie sind in den letzten Jahren weiter ausgebaut worden. Zentrum der Schwerindustrie ist das 1958 in Betrieb genommene Eisen- und Stahlkombinat Heluan südlich von Kairo. Von den drei älteren Erdölraffinerien sind gegenwärtig zwei nicht voll in Betrieb (Kriegszerstörungen in Sues). Neue petrochemische Komplexe in Alexandrien und Kairo sollen die ausgefallenen Werke ersetzen und den Einfuhrbedarf an Raffinerieprodukten vermindern. Die im Rahmen der Industrialisierungspläne entstandene Metallverarbeitung produziert Waggons, Schiffe, Kraftfahrzeuge, Bauzubehör und Maschinen. Eine bei beschränkter Rohstoffbasis beachtliche Entwicklung hat die Papierherstellung aus Reisstroh, Zuckerrohr und Bagasse genommen. Sie deckt bereits 60 % des Inlandsbedarfs.

Mit der Industrialisierung und der Errichtung des Assuan-Hochdammes ist die Bauwirtschaft stark entwickelt worden. Die Zementindustrie besitzt in der Nähe von Kairo günstig gelegene Rohstoffe (Kalkstein, Ton und Gips). Die Kapazitäten der Baumaterialien- und Glasin-

dustrie sind ständig ausgebaut worden. Der Wohnungsbau wird in städtischen und ländlichen Gebieten staatlich gefördert. 1971/72 sollten im sozialen Wohnungsbau über 26 000 Wohneinheiten geschaffen werden, davon 25 160 in Städten. Vorrangig mußten in den letzten Jahren neue Wohnstätten für 60 000 Nubier geschaffen werden, deren Dörfer im Staugebiet des Assuan-Hochdammes überflutet wurden. Nach dem Abschluß des Dammbaus von Assuan werden die Baumaschinen überholt und für andere Großprojekte (u. a. Stahlwerk Heluan, Erzbergwerke, Bau einer Untergrundbahn in Kairo) abgegeben.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Ägyptens umfaßt das Staatsgebiet (seit 1967 ohne das von Israel besetzte Gebiet östlich des Sueskanals). Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland, in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen in der Einfuhr cif-, in der Ausfuhr fob-Werte dar und wurden für die Jahre 1965, 1967 bis 1970 zum Durchschnittskurs von 1 000 E £ = 2 300 US-Dollar umgerechnet, sonst ohne Umrechnung der Quelle entnommen.

V e r k e h r : Aufgrund seiner Lage zwischen drei Erdteilen war Ägypten seit dem Altertum ein Durchgangsland. Der 1869 eröffnete Sueskanal verstärkte diese begünstigte Situation. Der Nil, mit rd. 6 500 km der längste Strom Afrikas, durchquert das Land von Süden nach Norden. Die Fernstraßen und die Hauptstrecken der Eisenbahn verlaufen größtenteils entlang dem Nil, dem Sueskanal sowie im Nildelta. Das Eisenbahnnetz beschränkt sich im wesentlichen auf das Tal und Delta des Nilstromes. Von Kairo bestehen Verbindungen zu den Häfen Alexandrien, Port Said und Sues sowie nach Oberägypten bis Assuan. Mehrere Strecken wurden um 1960 von Dampf- auf Dieselbetrieb umgestellt oder stillgelegt und durch Omnibusse ersetzt. Die Modernisierung des Eisenbahnnetzes und die Elektrifizierung aller wichtigen Linien ist eingeleitet (Verbesserung alter, Bau neuer Strecken; Erneuerung des Wagenparks).

Der überwiegende Teil der Straßen erschließt das dichtbesiedelte Deltagebiet. Trotz Erweiterungen des Netzes ist es für den zu-

nehmenden Kraftfahrzeugverkehr nicht mehr ausreichend. Neue Straßen wurden vor allem an der Küste des Roten Meeres sowie von dort zum Nil angelegt. Eine durchgehende Autostraße von Kairo nach Assuan ist im Bau.

Die ganzjährig befahrbaren Binnenwasserstraßen mit einer Länge von etwa 3 400 km bieten besonders für den Transport von Massengütern billige Transportmöglichkeiten. Die Binnenflotte bestand Anfang der sechziger Jahre aus 12 000 Einheiten, davon waren knapp die Hälfte Segelschiffe bis zu 50 t. Der Anteil der Binnenschifffahrt am Fracht- und Massengüterverkehr über größere Strecken beträgt rd. 50 %. Etwa neun Zehntel dieses Frachtvolumens entfallen auf die Wasserwege zwischen Alexandrien und Kairo sowie auf den Ismailia-Kanal.

Wichtigste Seehäfen des Landes sind Alexandrien, Port Said und Sues. Über Alexandrien werden fast die gesamte Ausfuhr, drei Viertel der Einfuhr sowie zwei Drittel des Auslandspassagierverkehrs über See abgewickelt. Der Ausbau der bisher nur für den lokalen Verkehr bedeutenden Häfen Damiette (am Mittelmeer), Kusair, Safaga und Berines (am Roten Meer) ist beabsichtigt. Die Handelsflotte der staatlichen "United Arab Maritime Co." verfügte 1966 über 120 größere Passagier- und Handelsschiffe mit rd. 237 000 BRT. Sie unterhält u. a. Linienverbindungen nach Akaba, Beirut, Europa, West- und Ostafrika. Private Reedereien gibt es nicht. Die Handelsflotte soll wesentlich vergrößert werden. Außerdem bestehen Pläne, im Rahmen der Föderation Arabischer Republiken eine gemeinsame Handelsflotte aufzubauen.

Der Sueskanal ist seit Juni 1967 gesperrt. Der schleusenlose 167 km lange Kanal verbindet den Mittelmeerhafen Port Said mit Sues am Roten Meer. 1956 wurde der Kanal verstaatlicht und von der ägyptischen Kanalverwaltung übernommen. Im Jahre 1963 wurde er auf 13 m vertieft und auf 80 bis 125 m verbreitert, so daß ihn Schiffe mit 60 000 bis 70 000 t Ladekapazität passieren konnten. Weitere Ausbaupläne mußten infolge des Nahostkrieges zurückgestellt werden. Durch die Blockierung des Sueskanals gehen Ägypten jährlich Deviseneinnahmen im Gegenwert von etwa 100 Mill. ägypt. verloren. Es ist angesichts der politischen Lage zweifelhaft, ob der Kanal in absehbarer Zeit wieder eröffnet werden kann und ob er dann die alte Bedeutung zurückge-

winnt; ein immer größerer Teil der Erdöltransporte wird künftig billiger über Rohrleitungen oder auf der Kaproute abgewickelt werden, da die Abmessungen der heutigen Großtanker die Passage durch den Sueskanal nicht mehr gestatten.

Durch seine zentrale Lage besitzt Ägypten erhebliche Bedeutung im internationalen Flugverkehr. Der neue Flughafen Heliopolis, 35 km von Kairo entfernt, wird von über 30 Fluggesellschaften angefliegen. Neben den internationalen Flughäfen Kairo und Alexandrien sind die Flugplätze Luxor, Port Said, Assuan und Marsa Matruh für den Inlandsverkehr von Bedeutung. Der ägyptischen Luftfahrtbehörde untersteht als wichtigste staatliche Gesellschaft die "Egyptair", bis 1972 "United Arab Airlines" (UAA). Sie unterhält Liniendienste im Inland, nach Europa und dem Mittleren Osten. Eine Erweiterung des Flugnetzes, Anschaffung weiterer Flugzeuge, Verbesserung der technischen Anlagen (Flughäfen, Kontroll-einrichtungen) sowie Schulung des Bord- und Bodenpersonals sind in einem Fünfjahresprogramm des Luftfahrtministeriums vorgesehen.

F r e m d e n v e r k e h r : Früher wurde Ägypten wegen der zahlreichen Baudenkmäler und Monumente aus pharaonischer und islamischer Zeit und wegen seiner Museen vorwiegend von Bildungsreisenden, erst in zweiter Linie wegen seines milden Winterklimas von Erholungsuchenden aufgesucht. Mit dem sich entwickelnden Massentourismus hat sich die Zahl der preiswerten Gruppenreisen ständig erhöht. Gleichzeitig hiermit sind in Kairo, Alexandrien und in Oberägypten neue Hotels eröffnet worden. Auch an der west-ägyptischen Mittelmeerküste und am Roten Meer wurden Einrichtungen für Ferienreisende geschaffen.

Das Hotelbauprogramm mußte nach dem Juni-Krieg 1967 drastisch gekürzt werden. Die unsichere politische Lage sowie die Einschränkungen, die auch nach dem Waffenstillstand andauerten (Warenmangel, Reisesperren in bestimmten Gebieten), haben den Tourismus zurückgehen lassen. Der Rückgang der arabischen Besucher war vor allem durch die Unterbrechung des Reiseverkehrs zwischen Ägypten und dem von Israel besetzten Gasa-Gebiet bedingt. Der Ausländertourismus hat sich in den letzten Jahren mit staatlicher Förderung

wieder zu einem wichtigen devisenbringenden Wirtschaftszweig entwickelt. Trotz mancher Erschwernisse (Visumzwang, Mindestumtauschpflicht für Devisen, Engpässe im Gastgewerbe und Transportwesen) nimmt die Zahl der Besucher stetig zu.

Die früher touristisch unbedeutende Halbinsel Sinai ist in den letzten Jahren von Israel mit Hotels und Infrastruktureinrichtungen ausgestattet worden. Im Küstenstreifen zwischen Eilat und Scharm el Scheich wurde 1972 mit etwa 200 000 Besuchern gerechnet.

G e l d u n d K r e d i t : Das ägyptische Pfund ist seit dem Ausscheiden des Landes aus dem Sterlingblock nicht frei konvertierbar. Transaktionen, die auf der mit dem internationalen Währungsfonds vereinbarten Parität basieren, finden im Devisenverkehr nicht statt. Ab 26. Februar 1973 wurde die Parität des ägypt. £ zum US-\$ neu festgesetzt (1 US-\$ = 39,13 P.T., vorher 43 P.T.). Der Gold- und Devisenbestand hielt sich nach 1967 auf einem in Anbetracht der Kriegsverluste hohen Stand; dies war auf die Devisenhilfe arabischer Staaten und die Beschränkung der Einfuhren zurückzuführen. Im zweiten Halbjahr 1968 und verstärkt ab Juli 1972 ist die Devisenkontrolle gelockert worden, um Fremdwährungseinnahmen zu fördern. Waren des gehobenen Bedarfs werden in einigen Geschäften mit Preisnachlässen, die etwa dem Parallelkurs der ägyptischen Währung entsprechen, gegen Devisen verkauft. Ausländische Touristen und im Ausland lebende Ägypter erhalten über den amtlichen Parallelkurs eine Eintauschprämie von 35 %, seit Juni 1972 ca. 50 % (Ankauf je DM 21 P.T., je US-\$ 65 P.T.). Zugleich ist ein Mindestumtausch von 30 ägypt. £ bei der Visumerteilung vorgeschrieben.

Die im Lande tätigen englischen, französischen und einheimischen Banken sind zwischen 1957 und 1961 verstaatlicht worden. Die Zentralbankfunktionen der "National Bank of Egypt" übernahm die am 18. August 1960 gegründete "Central Bank of Egypt". Das Bankwesen wurde wiederholt reorganisiert. Von neun staatlichen Banken sollten mit dem Haushaltsjahr 1972/73 nur fünf bestehenbleiben, die jeweils für einen Bereich zuständig sind: National Bank of Egypt (Außenhandel), Bank Misr (Binnenhandel), Banque du Caire (Gesund-

heitswesen, Unterricht, Verkehr, Dienstleistungen), Bank of Alexandria (Produktionsbereich), Crédit Foucier Egyptien (Immobilien-geschäft). Die übrigen Institute - darunter die Banque de Port-Saïd - mußten von den fünf genannten Banken übernommen werden.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte haben wiederholt Änderungen im Aufbau des Staatshaushalts veranlaßt, so daß über einen längeren Zeitraum vergleichbare Zahlen nicht vorliegen. Vielfach fehlen verlässliche Angaben völlig; auch amtliche Veröffentlichungen nennen unterschiedliche Zahlen, und die Höhe der geheimgehaltenen Kriegs- und Rüstungsausgaben (z. T. durch Zuweisungen anderer Staaten gedeckt) entzieht sich der Erfassung. Seit dem Finanzjahr 1962/63 gliedert sich der Staatshaushalt in ein Verwaltungsbudget, das etwa dem herkömmlichen ordentlichen Haushalt entspricht, und in einen "Produktions"-Haushalt des staatlichen Wirtschaftssektors. Die Einbeziehung der öffentlichen Investitionen war die Folge der bis 1962 fast abgeschlossenen Nationalisierung aller bedeutenden Unternehmen.

Mit dem Haushaltsjahr 1968/69 sind die Voranschläge erneut umgestellt worden; der Gesamthaushalt des Staates gliedert sich nun in den Verwaltungshaushalt (Current Services Budget), Haushalte der öffentlichen Dienste (Public Authorities Current Budget), der staatlichen Wirtschaftsverwaltung (Economic Organizations C.B.) und von Sonderfonds für bestimmte Aufgaben (Special Finance Fund's C.B.); im Investitionshaushalt werden die Anlageinvestitionen sämtlicher Behörden und Haushalte zusammengefaßt. Der Gesamthaushalt für 1970/71 sah Ausgaben in Höhe von 2 369 Mill. ägypt. £ vor.

Durch die verstärkte Aufrüstung und den mit der Verstaatlichung einhergehenden Ausbau der öffentlichen Verwaltung stiegen die Anforderungen an das Verwaltungsbudget. Die Deckung dieser Mehrausgaben erfolgte in erster Linie mit Zentralbankkrediten, wodurch sich die inflatorischen Tendenzen verstärkten. Verluste infolge des Krieges mit Israel 1967 und die erneute Aufrüstung veranlaßten eine Neufassung des Staatshaushalts 1967/68. Sparmaßnahmen (Einkommenskürzungen für Staats-

bedienstete, Verteuerung der Agrarkredite, Preiserhöhungen, Zwangssparen), weitere Steuererhöhungen, Sondersteuern und Gebührenerhöhungen für staatliche Dienstleistungen wurden verfügt. Ein Teil der Einnahmeverluste, die durch die Schließung des Sueskanals, den Rückgang des Fremdenverkehrs, Ausfall der Erdölgewinnung auf der Halbinsel Sinai und durch Fortfall von Auslandshilfe entstanden waren, konnte durch die Finanzhilfen befreundeter arabischer Staaten ausgeglichen werden.

Nach einem Übergangshaushalt für Juni bis Dezember 1972 wurde das Finanzjahr ab 1973 auf das Kalenderjahr umgestellt. Der ordentliche Haushalt für 1973 wurde zunächst mit 2 322,9 Mill. ägypt£ veranschlagt (1971/72: 2 000,7 Mill.), die ordentlichen Einnahmen mit 2 131 Mill. ägypt£ (1 877 Mill.), das aus Anleihen zu deckende Defizit mit 192 Mill. ägypt£ (124 Mill.). Die Einnahmenansätze umfassen ordentl. Steuern 617,1 Mill. ägypt£ (552,3 Mill.), Einnahmen aus öffentlichen Dienstleistungen 108,1 Mill., Tätigkeit öffentl. Wirtschaftsämter einschl. Anlage in Staatspapieren 841,1 (642) Mill., öffentl. Wirtschaftsorganisation 550,8 (552,2) Mill., Finanzierungsfonds 13,9 (20,1) Mill. ägypt£. Die ordentl. Ausgaben umfassen insgesamt 2 246,7 (1971/72: 1 921,5) Mill. ägypt£, davon Verwaltung 819,3 (702,8) Mill., öffentl. Wirtschaftsämter 903,3 (698) Mill., Wirtschaftsorganisation 510,4 (511,2) Mill., Finanzierungsfonds 13,7 (9,5) Mill. ägypt£. Für den Investitionshaushalt vgl. den Abschnitt "Entwicklungsplanung".

Ein im Februar 1973 der Nationalversammlung vorgelegter "Kriegshaushalt" sieht Einsparungen und Ausgabenkürzungen vor, deren Einzelheiten geheimgehalten werden. Für die Sanierung der Staatsfinanzen sind die seit 1967 abgeschlossenen Umschuldungsabkommen für fällige Zahlungen gegenüber einer Reihe von Gläubigerländern von großer Bedeutung. Die vereinbarten Rückzahlungen verteilen sich auf fünf bis sieben Jahre bei Zinssätzen, die unter dem allgemeinen Kapitalmarktniveau liegen. Nach dem kürzlich mit der Bundesrepublik Deutschland vereinbarten Abkommen, das die ratenweise Rückzahlung von 470 Mill. DM ägyptischer Schulden vorsieht, wird das Land ab April 1973 monatlich 1 Mill. US-\$ zurückzahlen und gleichzeitig erstmals seit 1963 wieder deutsche Kapitalhilfe erhalten.

P r e i s e und L ö h n e : Die Preise der wichtigsten Verbrauchsgüter werden staatlich subventioniert, dagegen sind Waren des gehobenen Bedarfs (besonders Einfuhrgüter) sowie Dienstleistungen ständig teurer geworden. Die Subventionen für einige Grundnahrungsmittel (Zucker, Speiseöl) mußten im "Kriegsbudget" vom Juli 1967 reduziert werden; die freien Preise für Einkäufe außerhalb der verbilligten Zuteilungen sind ebenfalls erheblich gestiegen. 1971 und 1972 wurden zur besseren Versorgung der Bevölkerung Preissenkungen für Grundnahrungsmittel, Textilien und einige Industriewaren verfügt.

Bei der Beurteilung des amtlichen Preisindex ist zu berücksichtigen, daß seine Entwicklung hauptsächlich auf den festgesetzten Preisen beruht. Da jedoch häufig Warenmangel herrscht, sind Lebensmittel und zahlreiche ausländische Waren nur zu überhöhten Freimarktpreisen zu erhalten und werden schwarz gehandelt. Im Lande hergestellte Industriewaren sind, soweit überhaupt erhältlich, sehr teuer. Der Lebenshaltungsindex, der auf der Basis der einfachsten Bedürfnisse der breiten Bevölkerung errechnet wird, gibt daher kaum Aufschluß über die tatsächlichen Lebenshaltungskosten des Mittelstandes, dem die Mehrzahl der Beamten und Staatsangestellten zuzurechnen ist.

Erhöhungen der Löhne und Gehälter gab es in den letzten Jahren insbesondere für Facharbeiter, deren Zahl im Verhältnis zur rasch vorangetriebenen Industrialisierung nicht ausreicht. Der gesetzliche Mindestlohn im Rahmen der 1961 beschlossenen sozialpolitischen Reformen war auf 25 P.T. für Industriearbeiter bzw. auf 18 P.T. für Landarbeiter festgesetzt worden. Tatsächlich wurde dieser Satz vielfach unterschritten. Mit fortschreitender Industrialisierung erzielt eine wachsende Gruppe von Arbeitern und Angestellten regelmäßige Geldeinkommen, die wesentlich über den Einkommen der ländlichen Bevölkerung (mit einer erheblichen verdeckten Arbeitslosigkeit) liegen. Die Monatseinkommen bewegen sich zwischen etwa 10 und über 100 ägypt£ bei einem Gelegenheitsarbeiter bzw. einem Staatsfunktionär. Das Mindestjahreseinkommen von Staatsbediensteten wurde 1971 auf 108 ägypt£ erhöht und 1972 auch für den privaten Industriesektor verbindlich. Die Arbeitereinkünfte sollten in diesem Jahr um 10 bis 30 % erhöht werden.

Die 1961 eingeführte Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer sieht eine Verteilung von 25 % des Betriebsgewinnes vor. Davon werden 10 % unmittelbar an die Arbeiter und Angestellten ausgezahlt, weitere 10 % für soziale Maßnah-

men im Betrieb und 5 % für den Wohnungsbau oder sonstige soziale Aufgaben verwendet. Die Arbeitszeit für in der Industrie Beschäftigte ist auf 42 Wochenstunden festgesetzt.

K l i m a d a t e n *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Sollum (Salum) 32°N 25°O 174 m	Port Said 31°N 32°O 4 m	Sues 30°N 33°O 10 m	Kairo 30°N 31°O 20 m	Oase Siwa 29°N 25°O 15 m	Tor 29°N 34°O 2 m	Luxor 26°N 33°O 78 m	Assuan 24°N 33°O 111 m
----------------------------	---	-------------------------------	---------------------------	----------------------------	--------------------------------	-------------------------	----------------------------	------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	11,3	13,7	13,8	12,3	10,7	14,2	13,0	15,5
Juli	24,3	26,4	28,4	27,7	28,9	28,3	31,4	33,2
Jahr	18,4	20,7	21,7	20,8	20,7	22,2	24,2	25,8

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	17,2	18,8	19,9	19,7	19,7	20,8	23,4	23,5
Juli	29,9	31,3	36,3	35,9	38,7	34,3	41,4	41,3
Jahr	24,2	25,6	28,8	28,7	29,9	28,1	34,2	34,2

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	21/4	18/4	2/1	5/1	1/<1	2/<1	0/-	0/-
Juli	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-
Jahr	95/17	79/15	21/5	26/6	10/1-2	13/2	1/<1	3/1

Extreme Klimadaten: Absolute Temperatur-Maxima (°C)

Juni	43,0 ^V	45,0 ^V	43,8 ^V	46,6	49,0	45,4	48,6	51,0 ^{VII}
------	-------------------	-------------------	-------------------	------	------	------	------	---------------------

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1963	1969	1970	1971
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	41,2	44,1	36,8	34,9	.
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	15,8	16,1	14,4	15,0	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	127,1	131,3	118,0	119,0	.

	1960 ¹⁾²⁾		1965		1970	
	insg.	männl.	insg.	männl.	insgesamt	
	1 000				%	
Bevölkerung nach Altersgruppen (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	11 110	5 735	11 903	5 560	14 123	42,9
unter 5	4 132	2 111	4 364	2 008	5 246	15,9
5 - 15	6 978	3 623	7 539	3 552	8 877	26,9
15 - 65	13 971	6 915	16 189	8 130	18 832	57,1
15 - 20	2 154	1 114	3 166	1 524	2 743	8,3
20 - 25	1 795	921	2 143	1 037	2 293	7,0
25 - 35	3 565	1 667	3 677	1 916	4 540	13,8
35 - 45	3 002	1 508	3 324	1 703	3 799	11,5
45 - 55	2 142	1 061	2 346	1 166	2 698	8,2
55 - 65	1 313	644	1 533	784	1 645	5,0
65 und älter	903	418	1 153	636	1 114	3,4

Einheit	1966 ³⁾	1967	1968	1969	1970	
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	1 000	12 385	12 615	13 067	13 534	14 015
% der Bev.		41,2	40,8	41,2	41,6	42,1
in Landgemeinden	1 000	17 691	18 292	18 626	18 967	19 314
% der Bev.		58,8	59,2	58,8	58,4	57,9

	1960 ¹⁾	1963	1966 ³⁾	1968	1970	
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Kairo, Hauptstadt	1 000	3 349	3 627	4 220	4 585	4 961 ^{a)}
Alexandrien	1 000	1 516	1 631	1 801	1 916	2 032
Giseh	1 000	262	286	571	712	712
Port Said	1 000	245	263	283	298 ^{b)}	313 ^{b)}
Sues	1 000	204	227	264	289	315
Tanta	1 000	184	215	230	.	254
Mahallat al Kubra	1 000	178	206	225	.	256
Mansura	1 000	151	178	191 ^{c)}	.	212 ^{c)}
Imbada	1 000	136	170	.	.	.
Assjut	1 000	127	137	154	.	176
Sagasig	1 000	124	134	151	.	173
Damanhur	1 000	127	137	146	.	161
Ismailia	1 000	116	.	144	.	168
Fajum	1 000	102	121	134	.	151
Assuan	1 000	63	.	128	.	202
Minja	1 000	93	108	113	.	122

1) Volkszählungsergebnis vom 20. September.- 2) Ohne 101 225 Nomaden (Beduinen der Wüstengebiete).- 3) Volkszählungsergebnis vom 31. Mai.

a) 1. Mai 1971: 5 126 000 Einwohner; einschl. nicht eingemeindeter Vororte hatte die städt. Agglomeration Groß-Kairo rd. 6 Mill. Einwohner.- b) Wohnbevölkerung, von der nur 5 000 bis 10 000 zivile Einwohner am Ort verblieben sind, der Hauptteil infolge der Kämpfe und Kriegszerstörungen nach 1967 ins Hinterland evakuiert wurde.- c) Nach der Volkszählung von 1960 in die Stadt Giseh eingemeindet, ab 1966 nicht mehr gesondert nachgewiesen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1947		1960		1966	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit							
Moslems		17 398	91,7	24 068	92,6	27 880	92,7
Christen		1 502 ^{a)}	7,9	1 905	7,3	2 015	6,7
Juden		66	0,3	9	0,0	180 ^{b)}	0,6
Sonstige und unbekannt		2	0,0	2	0,0		
		1965	1966	1967	1968	1969	
Gesundheitswesen							
Krankenanstalten in Städten 1)	Anzahl	767	823	830	852	861	
darunter:							
Allgemeine und Bezirkskranken Häuser	Anzahl	150	160	164	167	170	
Fachkrankenhäuser für Augenkrankheiten	Anzahl	135	147	147	153	152	
Fachkrankenhäuser für endemische Krankheiten	Anzahl	146	151	150	152	152	
Fachkrankenhäuser für Lungenkrankheiten (Chest Diseases)	Anzahl	50	54	51	53	52	
Fachkrankenhäuser für Psychiatrie	Anzahl	18	22	22	27	30	
Fachkrankenhäuser für Leprakranke	Anzahl	66	70	72	73	74	
Krankeneinrichtungen auf dem Lande	Anzahl	1 525	1 648	1 707	1 744	1 773	
Betten in Krankenanstalten in Städten	Anzahl	37 622	40 282	38 957	40 889	41 827	
darunter:							
Allgemeine und Bezirkskranken Häuser	Anzahl	11 794	13 421	12 453	14 425	15 383	
Fachkrankenhäuser für Augenkrankheiten	Anzahl	2 770	2 954	2 996	2 986	2 984	
Fachkrankenhäuser für endemische Krankheiten	Anzahl	1 742	1 677	1 614	1 649	1 583	
Fachkrankenhäuser für Lungenkrankheiten (Chest Diseases)	Anzahl	9 248	9 466	8 632	8 563	8 640	
Fachkrankenhäuser für Psychiatrie	Anzahl	4 483	4 245	4 770	4 748	4 783	
Fachkrankenhäuser für Leprakranke	Anzahl	1 927	1 999	1 999	1 999	1 999	
Betten in Krankeneinrichtungen auf dem Lande	Anzahl	8 001	8 050	8 038	8 137	8 227	
Ärzte ²⁾	Anzahl	13 021	13 640	14 343	15 236	16 219 ^{c)}	
Einwohner je Arzt	Anzahl	2 270	2 210	2 150	2 080	2 004	
Zahnärzte 2)	Anzahl	1 283	1 401	1 561	1 712	1 999	
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	23 070	21 520	19 800	18 510		
Apotheker 2)	Anzahl	3 871	4 133	4 489	4 849	5 359	
Krankenpflegepersonen ²⁾³⁾	Anzahl	1 433	1 724	2 039	2 572	3 050	
Hebammen 2)3)	Anzahl	2 145	2 172	2 256	2 281	2 305	
		1962	1963	1964	1965	1966	
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle							
Meldepflichtige Neuerkrankungen							
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	18 727	20 703	17 488	17 780	17 584	
Ruhr	Anzahl	454	569	450	391	277	

1) Ohne Tuberkulosebehandlungsstationen, Zahnstationen, Röntgenstationen, Schulkrankenzimmer und Ambulatorien.- 2) Registrierte, die nicht alle im Lande tätig sind.- 3) Mit Diplom.

a) Darunter 1,2 Mill. monophysitische, 86 918 protestantische und 72 764 kathol.-unierte Kopten, 50 200 andere röm.-kath. und 16 338 andere protestantische Christen.- b) 1965: 2 484 Juden, die größtenteils nach 1967 das Land verließen.- c) Darunter 9 182 Ärzte im Staatsdienst.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1963	1964	1965	1966
Erysipel	Anzahl	1 475	.	1 541	.	1 267
Diphtherie	Anzahl	1 636	1 604	1 349	1 373	1 142
Meningokokkeninfektion	Anzahl	820	655	1 667	904	2 453
Lepra	Anzahl	200	102	92	.	87
Poliomyelitis	Anzahl	244	179	404	204	172
Übertragbare Hepatitis	Anzahl	6 161	9 760	10 687	11 115	15 164
Malaria	Anzahl	96 861	27 282	14 213	7 130	2 925
		1963	1964	1965	1967	1968
Sterbefälle ¹⁾						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	2 162	2 282	2 661	3 135	3 041
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	270	2 013	253	309	244
Bösartige Neubildungen ²⁾	Anzahl	4 172	4 657	5 865	6 939	7 014
Chronische und rheumatische Herzerkrankungen	Anzahl	4 404	4 890	7 128	8 527	8 730
Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen	Anzahl	9 155	11 612	17 019	20 998	23 814
Bluthochdruck mit Herzeteiligung	Anzahl	6 066	5 245	5 606	10 389	10 644
Lungenentzündung ³⁾	Anzahl	7 850	9 617	8 886	9 318	12 423
Bronchitis	Anzahl	23 103	30 177	35 148	40 077	49 512
Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündliche Darmkrankheiten	Anzahl	100 582	113 680	133 628	140 404	183 154
Nephritis und Nephrose	Anzahl	3 708	3 690	3 743	4 515	4 488
		1960	1965	1967	1968	1969
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	7 346	7 780	7 925	7 816	8 122
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 137	1 390 ^{a)}	.	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	226	215	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	59	71	72	67	63
Hochschulen ⁴⁾⁵⁾	Anzahl	43	.	.	.	.
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	67 688	87 390	90 773	88 237	97 268
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	23 230	36 304	43 958	41 692	41 949
Berufsbildende Schulen	Anzahl	8 441	10 082	10 800	10 759	12 491
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	2 067	4 351	3 585	2 921	2 673
Hochschulen	Anzahl	4 251	7 499	9 841	10 194	11 316
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen	1 000	2 663,2	3 450,3	3 506,4	3 550,5	3 618,8
Mittel- und höhere Schulen	1 000	408,0	840,6	1 031,8	1 051,9	1 087,0
Berufsbildende Schulen	1 000	118,3	130,6	162,7	202,6	245,9
Lehrerbildende Anstalten	1 000	19,9	49,4	34,9	29,5	25,1
Hochschulen ⁴⁾⁵⁾⁶⁾	1 000	106,8	174,5	174,6	180,5	197,1
Schüler nach Altersgruppen						
6 - 12 Jahre	% der Altersgr.	66	74	71	70	.
12 - 18 Jahre	% der Altersgr.	16	26	30	30	.

1) Die Angaben betreffen jeweils 45 bis 50 % der Gesamtbevölkerung bzw. 50 bis 60 % der insgesamt Verstorbenen.- 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.- 3) Personen im Alter von vier Wochen und darüber.- 4) Ohne Ashar-Universität.- 5) Die vier Staatsuniversitäten sind Kairo (gegr. 1908) mit (1969) 43 076 Studierenden, Alexandrien (gegr. 1942) mit 33 404, Ain Schams in Kairo (gegr. 1950) mit 37 217 und Assjut (gegr. 1957) mit 10 530.- 6) Studierende nach Hauptfächern (in Klammern Studentinnen) 1968 insgesamt 180 453 (43 818), Geisteswissenschaften 39 733 (12 593), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 52 269 (14 852), Naturwissenschaften 6 965 (2 383), Ingenieurwissenschaften 30 494 (2 514), Medizin 27 324 (7 587), Landwirtschaft 23 668 (3 889).

a) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	1947 ¹⁾			1960 ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten						
15 Jahre und älter	80,1	68,5	91,3	80,5	68,1	91,4
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	64,2	57,5	71,5	59,6	50,2	69,6
15 - 20	72,6	65,3	80,6	72,9	63,6	81,9
20 - 25	75,5	64,8	86,0	77,3	66,5	86,8
25 - 35	79,6	66,3	91,6	78,2	63,3	90,1
35 - 45	82,0	69,7	94,7	80,8	67,6	93,4
45 - 55	83,4	70,8	96,2	84,8	72,5	96,0
55 - 65	85,9	73,8	97,1	86,3	74,0	97,5
65 und älter	89,2	79,2	97,8	90,5	80,6	98,8

Einheit	1961	1965	1967	1968	1969
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen					
Gesamtausgaben Mill. ägypt. £	73,5	110,3	109,7	132,1	140,9
Laufende Ausgaben Mill. ägypt. £	65,4	101,8	100,1	121,0	130,4
Investitionen Mill. ägypt. £	8,0	8,6	9,5	11,1	.
Anteil am Bruttoinlands- produkt %	5,2 ^{a)}	4,6	4,4	.	.
	1960 ²⁾			1964/65	1967/68
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Erwerbstätigkeit					
Erwerbspersonen 1 000	7 782,0	7 163,8	618,2	7 333,4	7 744,2
nach der Stellung im Beruf					
Selbständige 1 000	2 318,6	2 255,7	63,0	.	.
Mithelfende Familien- angehörige 1 000	1 440,4	1 264,2	176,2	.	.
Lohn- und Gehalts- empfänger 1 000	3 836,5	3 496,9	339,5	.	.
Unbestimmt 1 000	186,5	147,0	39,5	.	.
nach Wirtschaftsbereichen					
Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei 1 000	4 405,2	4 134,6	270,6	3 780,0	3 931,0
Produzierendes Gewerbe 1 000	919,2	893,7	25,5	1 209,2	.
Energie- und Wasser- wirtschaft 1 000	36,3	36,1	0,3	18,0	19,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden 1 000	20,9	20,8	0,1	.	.
Verarbeitendes Gewerbe 1 000	704,3	679,8	24,5	825,0	866,1
Baugewerbe 1 000	157,7	157,1	0,6	366,2	215,8
Handel, Banken und Ver- sicherungen 1 000	630,3	592,6	37,6	729,7	798,6
Verkehr 1 000	256,7	254,2	2,5	277,7	336,8
Andere Dienstleistungen 1 000	1 348,8	1 108,7	240,0	1 336,8	1 576,1
Nicht ausreichend be- schriebene Tätigkeiten 1 000	221,9	180,0	41,9	-	.

1) Volkszählungsergebnisse (ohne Nomaden und ohne Personen, für die keine Angaben vorliegen; 1947 ca. 3 %).-2) Volkszählungsergebnis; Personen im Alter von sechs Jahren und darüber, ohne 101 225 Nomaden und 163 312 Ausländer.-

a) In % des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾			1964/65	1967/68
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	30,1	55,1	4,8	25,2	27,2
Erwerbspersonen nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	% der Altersgr.	3,3	12,0	4,2	.	a)
15 - 20	% der Altersgr.	39,6	63,5	8,6	.	.
20 - 25	% der Altersgr.	43,0	86,8	7,3	.	.
25 - 30	% der Altersgr.	45,8	96,1	4,8	.	.
30 - 50	% der Altersgr.	51,0	98,0	4,6	.	.
50 - 55	% der Altersgr.	50,0	96,4	4,7	.	.
55 - 60	% der Altersgr.	49,5	94,5	3,4	.	.
60 - 65	% der Altersgr.	42,2	85,2	3,2	.	.
65 und älter	% der Altersgr.	30,0	62,6	1,9	.	.
		1960	1965	1968	1969	1970
Erwerbstätige ²⁾	1 000	6 006,0	7 373,9	7 827,7	8 051,2	8 274,7
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	3 245,0	3 751,0	3 892,4	3 964,9	4 048,3 ^{b)}
Produzierendes Gewerbe	1 000	823,9	1 218,5	1 177,8	1 231,4	1 326,8 ^{b)}
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	37,1	43,3	50,7	52,7	22,8 ^{b)}
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	1 000	601,8	825,0	867,3	390,7	916,1
Baugewerbe	1 000	185,0	345,2	259,8	338,0	387,9
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	635,7	729,7	785,8	794,3	801,7
Verkehr	1 000	218,6	283,9	330,4	335,7	347,2
Andere Dienstleistungen	1 000	1 082,8	1 390,8	1 641,2	1 674,9	.
Registrierte Arbeitslose	1 000	211,4 ^{c)}	131,0 ^{d)}	244,4 ^{e)}	.	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	2 672	2 801	2 801	2 725	2 725
Bewässerte Fläche ⁴⁾	1 000 ha	2 780	.	.	.	2 843
Waldfläche ⁵⁾	1 000 ha	2	2	2	2	2
Sonstige Fläche ⁵⁾	1 000 ha	97 326	97 342	97 342	97 308	97 300

1) Volkszählungsergebnis; Personen im Alter von sechs Jahren und darüber, ohne 101 225 Nomaden und 163 312 Ausländer.- 2) Fiskaljahre, die im Juni der angegebenen Jahre enden.- 3) Einschließlich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.- 4) Überhöhte Zahlen infolge von Doppeltzählungen bei mehreren Ernten im Jahr.- 5) Einschl. Naturweiden.

a) Mai 1968: 8 633 600 Erwerbspersonen, davon 370 600 im Alter von 6 bis unter 12 Jahren, 8 044 500 12 bis unter 65 Jahre (mit 244 400 Arbeitslosen) und 218 500 65 Jahre und darüber.- b) Ohne Wasserwirtschaft.- c) 1961. Durchschnitt aus weniger als 12 Monaten.- d) Mai 1964. - e) Mai.

Gegenstand der Nachweisung	1955		1952		1965	
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha
Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Betriebe	2 907	2 534	3 101	2 556	3 211	2 714
nach Größenklassen (von ... bis unter ... Feddan) 1)						
unter 5	2 742	914	2 919	1 332	3 033	1 551
5 - 10	81	222	80	221	78	258
10 - 20	49	275	65	268	6	165
20 - 50	23	280	26	344	61	221
50 - 100	7	190	6	131	29	342
100 und mehr	5	653	5	210	4	177

Einheit	1965	1968	1969	1970	1971	
Verbrauch von Handelsdünger 2)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	260,6	244,5	281,4	310,1	300,0
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	43,1	38,8	33,6	36,2	45,0
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	0,9	1,2	1,1	1,5	1,4
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	12 837 ^{a)}	15 572	15 800	16 000	.
Getreideernte ³⁾	1 000 t	6 539	7 450	7 136	7 471	7 830
Getreidemenge je Einwohner	kg	222	235	220	224	230
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Reis	1 000 t	1 862	2 591	2 561	2 605	2 534 ^{b)}
	dz/ha 4)	41,8	51,1	51,0	54,3	53,0
Mais	1 000 t	2 141	2 300	2 368	2 397	2 342 ^{c)}
	dz/ha	35,1	35,1	37,8	37,9	36,7
Weizen	1 000 t	1 600	1 526	1 277	1 516	1 729 ^{d)}
	dz/ha	27,7	25,3	24,0	27,7	20,0
Hirse (Sorghum)	1 000 t	806	907	813	874	854
	dz/ha	38,4	40,3	40,8	41,6	42,7 ^{e)}
Gerste	1 000 t	130	126	117	83	76 ^{e)}
Zuckerrohr	1 000 t	4 739	6 074	6 867	6 975	7 000
Kartoffeln	1 000 t	441	472	487	522	520
	dz/ha	180	168	163	166	173
Süßkartoffeln	1 000 t	86	78	91	79	84
Zwiebeln	1 000 t	670	444	567	437	571
Knoblauch	1 000 t	80	73	110	147	.
Tomaten	1 000 t	1 242	1 496	1 548	1 553	1 637
Saubohnen	1 000 t	344	284	299	277	296
Linzen	1 000 t	61	35	24	33	50
Melonen	1 000 t	1 219	1 130	1 185	1 093	.
Wassermelonen	1 000 t	576	898	957	885	901
Weintrauben	1 000 t	90	117	110	109	.
Apfelsinen und Mandarinen	1 000 t	399	562	719	630	.
Zitronen	1 000 t	83	65	73	70	70
Datteln	1 000 t	386	309	401	355	.
Bananen	1 000 t	64	36	91	90	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	50	37	45	38	46
Baumwollsaamen	1 000 t	961	758	921	884	935
	dz/ha	12,0	12,3	13,5	12,9	13,6
Sesamsaamen	1 000 t	23,0	10,0	16,0	20,0	29,0 ^{f)}
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	521	437	541	509	510 ^{f)}

1) Ein Feddan = 0,42 ha.- 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.- 3) Reis, Mais, Weizen, Hirse (Sorghum) und Gerste.- 4) 1 Doppelzentner (dz) = 100 kg.

a) Durchschnitt 1961 - 1965.- b) 1972: 2 600 000 t.- c) 1972: 2 550 000 t.- d) 1972: 1 616 000 t.- e) 1972: 107 000 t.- f) 1972: 520 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1970	1971
Viehbestand						
Pferde	1 000	56	60	62	63	65
Esel	1 000	1 138	1 291	1 272	1 306	1 330
Maultiere	1 000	11	11	11	11	12
Rinder	1 000	1 602	2 058	2 036	2 007	2 120
Büffel	1 000	1 517	1 943	2 015	2 075	2 100
Kamelle	1 000	175	127	136	132	130
Schweine	1 000	11	13	10	4	4
Schafe	1 000	1 355	1 935	1 906	1 963	1 950
Ziegen	1 000	737	1 125	1 119	1 152	1 150
Hühner	Mill.	23,0	24,0	24,2	24,5	24,3
Enten	Mill.	2,3	2,9	3,0	3,0	2,7
Gänse	Mill.	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5
Truthühner	1 000	606	634	643	652	655
Bienenvölker	1 000	692	754	796	807	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind-, Kalb- und Büffel Fleisch 1)	1 000 t	182	221	206	211	215
Hammel- und Lammfleisch 1)	1 000 t	36	42	43	45	47
Schweinefleisch 1)	1 000 t	1	1	1	1	1
Geflügelfleisch	1 000 t	65	70	73	75	76
Kuhmilch	1 000 t	402	556	540	556	560
Büffelmilch	1 000 t	744	971	995	1 026	1 050
Schafmilch	1 000 t	11	13	14	15	16
Ziegenmilch	1 000 t	8	6	6	6	6
Hühnereier	Mill. St	1 092	1 318	1 302	1 377	1 390
Honig	1 000 t	3,5	5,1	4,3	5,4	5,6
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	2,3	5,6	5,9	6,1	6,3
		1965	1966	1967	1970	1971
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	147	147	153	155	157
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	59	59	60	60	60
Brennholz	1 000 cbm	38	28	93	95	97
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	102	99	99	90	90 ^{a)}
Süßwasserfische	1 000 t	63	72	72	65	65
		1965	1966	1969	1970	1971 ²⁾
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe³⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	21	40	36	32	33
Verarbeitende Industrie	Anzahl	373	2 345	2 653	2 499	2 528
Beschäftigte³⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	19,1	20,3	16,7	16,7	15,3
Verarbeitende Industrie	1 000	450,6	548,2	570,8	592,2	603,9
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb³⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	903	503	455	522	464
Verarbeitende Industrie	Anzahl	516	234	215	237	241

1) Beschaltete Schlachtungen.- 2) 2. Vierteljahr.- 3) Die Angaben beziehen sich auf das 4. Vierteljahr und betreffen nur Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten.

a) 1970: 90 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Index der industriellen Produktion	1963 = 100	121	115	131	136	.
Energiewirtschaft	1963 = 100	123	135	147	164	165
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	124	139	211	290	.
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	121	112	124	123	.
Grundstoffindustrie	1963 = 100	99	107	132	136	121
Chemische Industrie	1963 = 100	145	138	154	156	164
Textilindustrie	1963 = 100	114	117	123	124	130
Nahrungsmittelindustrie	1963 = 100	102	99	97	122	141
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	1 469	2 024	2 725	3 848	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	1 176	1 767	2 486	3 551	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	351	351	1 051	1 920	.
Erzeugung von Elektrizität	Mill. kWh	5 473	6 010	6 735	7 134	.
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	4 574	5 214	5 975	6 478	.
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	1 774	1 914	2 951	4 002	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Eisenerz (Fe-Inh.)	Mill. t	254	224	230	227	238
Manganerz (Mn-Inh.)	1 000 t	46,0	1,0	1,0	1,8	.
Erdöl 1)	Mill. t	6,5	8,6	12,4	16,4	14,7 ^{a)}
Erdgas	Mill. cbm	-	56	71	.	.
Salz	Mill. t	494	622	385	446	425
Naturphosphat 2)	Mill. t	594	1 441	1 660	716	712
Kalkstein	Mill. t	3 051	4 000	4 300	5 500	5 286
Asbest 3)	1 000 t	2,9	2,6	.	0,4	0,0
Verarbeitende Industrie						
Flüssiggas	1 000 t	102	70	20	21	.
Motorenbenzin	1 000 t	359	767	443	495	484
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	35	629	411	516	733
Leuchtöl	1 000 t	853	971	484	553	760
Heizöl, leicht	1 000 t	1 236	3 045	1 428	1 624	2 530
Heizöl, schwer	1 000 t	4 681	143	41	59	73
Bitumen	1 000 t	134	143	41	59	73
Zement	1 000 t	2 320	3 147	3 613	3 694	3 859
Zechen- und Hüttenkoks	1 000 t	257	342	347	355	.
Roheisen und Ferrolegierungen	1 000 t	200	200	423	454	.
Rohstahl	1 000 t	179	190	190	227	208 ^{b)}
Personenkraftwagen (Montage)	1 000	3,3	1,9	2,3	3,6	5,4
Lastkraftwagen (Montage)	1 000	2,2	1,8	1,8	2,7	3,2
Rundfunkempfangsgeräte 4)	1 000	157	68	139	148	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	56	30	43	64	67
Schwefelsäure, berechnet auf H ₂ SO ₄	1 000 t	194	260	290	298	304
Salpetersäure, berechnet auf HNO ₃	1 000 t	448,3	.	0,5	0,0	.
Ätznatron, berechnet auf NaOH	1 000 t	19	20	20	20	18

1) Ab 1968 ohne die Förderung im israelisch besetzten Sinaigebiet. - 2) Bis einschl. 1968 Apatit. - 3) Ab 1968 einschl. Vermiculit. - 4) Ohne Autoradios.

a) 1972: 11 Mill. t. - b) 1972: 262 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	128	146	140	118	109
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	266	304	322	353	.
Seife	1 000 t	116	117	132	134	140
Flachglas	1 000 t	23	22	22	19	21
Papier und Pappe	1 000 t	106	130	133	135	144
Bereifungen (Decken und Schläuche)	1 000	312	332	386	425	401
Baumwollgarn, rein	1 000 t	138,8	157,4	162,4	164,5	171,0
Wollgarn, rein und gemischt	1 000 t	9,8	9,3	10,2	10,5	.
Jutegarn und -gewebe	1 000 t	37	41	51	51	.
Baumwollgewebe, rein und gemischt	1 000 t	79,9	102,3	106,1	110,3	113,6
Wollgewebe, rein und gemischt	1 000 t	3,5	2,6	4,5	4,9	.
Zucker 1)	1 000 t	404	414	489	495	633 ^{a)}
Baumwollsaatöl	1 000 t	148	92	125	137	118
Margarine	1 000 t	41,3	41,8	48,7	63,9	69,1
Bier	Mill. hl	241	214	208	243	283
Zigaretten	Mrd. St	13,4	11,3	11,5	12,1	16,5
		1965	1967	1968	1969	1970
Bau- und Wohnungswesen						
Wohnungsbestand ²⁾						
in Städten ³⁾	1 000	1 205	.	.	.	.
in Landgebieten	1 000	4 617	.	.	.	.
Fertiggestellte Wohnungen ⁴⁾	Anzahl	25 812	55 982	48 783	34 688	48 450
in Städten	Anzahl	17 913	25 582	40 472	28 009	38 208
in Landgebieten	Anzahl	7 899	30 400	8 311	6 679	10 242
davon Neuland- erschließung	Anzahl	6 132	7 400	4 665	1 445	923
		1965	1967	1968	1969	1970
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	933,3	791,9	665,9	637,7	786,6 ^{b)}
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	603,8	565,6	621,7	745,0	761,7 ^{c)}
Einfuhr- (-) bzw. Aus- fuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	- 329,5	- 226,3	- 44,2	+ 107,3	- 24,9
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	206,6	129,8	167,2	162,5	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	88,0	55,2	44,0	44,4	.
Frankreich	Mill. US-\$	48,4	36,0	76,4	65,6	.
Italien	Mill. US-\$	54,1	27,8	33,3	37,5	.
Spanien	Mill. US-\$	14,7	26,4	29,9	30,6	.
Deutsche Dem. Rep. und Berlin (Ost)	Mill. US-\$	23,8	32,8	32,4	28,1	.
Sowjetunion	Mill. US-\$	84,2	165,2	106,2	86,5	.
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	188,6	69,5	37,2	45,1	.
Indien	Mill. US-\$	54,6	42,2	26,0	37,1	.

1) Rohzuckerwert.- 2) Stand Mai 1966.- 3) Kairo, Alexandrien, Port Said und Sues.- 4) Nur öffentlicher Wohnungsbau. Berichtsjahre: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

a) Roh- und raffinierter Zucker.- b) 1971: Einfuhr = 890,0 Mill. US-\$.- c) 1971: 789,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1963	1969	1970
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	86,9	66,4	67,2	90,4	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	34,2	19,0	24,3	30,5	.
Italien	Mill. US-\$	26,7	21,8	20,9	29,2	.
Deutsche Dem. Rep. und Berlin (Ost)	Mill. US-\$	23,1	26,0	22,6	33,5	.
Polen	Mill. US-\$	16,1	13,1	20,0	28,3	.
Sowjetunion	Mill. US-\$	130,4	141,1	174,7	246,2	.
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	62,2	42,1	32,7	35,1	.
Indien	Mill. US-\$	25,9	30,8	46,7	38,4	.
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen	Mill. US-\$	89,8	126,6	95,3	73,5	47,3
Mehl aus Weizen	Mill. US-\$	52,1	53,2	41,1	15,3	18,3
Tee	Mill. US-\$	30,1	32,7	13,8	3,8	24,0
Holz, grob u. einfach bearbeitet	Mill. US-\$	31,6	25,6	6,7	8,1	25,2
Dieselmotoren und Schweröle	Mill. US-\$	0,3	0,7	8,5	15,4	24,6
Öle u. Fette	Mill. US-\$	23,2	42,6	29,1	28,3	38,7
Eisen u. Stahl	Mill. US-\$	52,2	33,9	31,5	28,4	42,1
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	86,6	83,2	66,8	63,0	84,7
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	57,9	35,1	32,5	31,9	27,3
Straßenkraftfahrzeuge	Mill. US-\$	42,0	24,7	29,4	36,8	47,2
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Reis, geschliffen oder glasiert	Mill. US-\$	45,6	68,5	103,2	127,1	73,6
Früchte	Mill. US-\$	1,7	2,3	5,0	15,6	16,7
Zwiebeln	Mill. US-\$	12,9	18,7	11,3	15,2	12,8
Rohrzucker, raffiniert	Mill. US-\$	1,3	1,0	4,7	7,4	8,7
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	336,3	279,6	276,2	300,7	340,1
Erdöl, roh	Mill. US-\$	15,3	4,5	7,5	17,1	35,2
Baumwollgarne	Mill. US-\$	71,6	69,4	68,8	83,4	81,9
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	27,0	29,1	33,4	37,0	41,7
Bekleidung (ausgen. aus Leder)	Mill. US-\$	1,8	3,4	7,9	11,6	14,3
Schuhe	Mill. US-\$	0,6	0,4	5,4	11,8	8,9
		1965	1969	1970	1971	1972
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Ägypten als Herstellungsland)	1 000 US-\$	36 536	40 050	56 567	46 989	37 328
Ausfuhr (Ägypten als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	102 219	30 579	122 371	101 536	81 464
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+65 683	+40 529	+65 804	+54 547	+44 136
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Reis	1 000 US-\$	953	3 111	1 669	87	211
Apfelsinen, Clementinen usw.	1 000 US-\$	1	1 612	834	593	427
Speisezwiebeln	1 000 US-\$	4 046	3 763	5 239	2 981	3 884
Gemüse, Küchenkräuter, getrocknet	1 000 US-\$	233	617	889	576	321
Kleie, Müllereinebenerzeugnisse	1 000 US-\$	-	252	2 292	1 133	63
Erdnüsse, nicht geröstet	1 000 US-\$	137	130	257	436	200
Baumwolle	1 000 US-\$	18 170	13 567	11 774	16 101	18 142
Pflanzen usw. für Riechstoffe	1 000 US-\$	430	905	955	548	608
Erdöl u. Schieferöl, roh	1 000 US-\$	-	6 971	22 096	15 796	3 074
Baumwollgarne, roh, n. f. Einzelverarb.	1 000 US-\$	6 205	5 686	6 369	5 241	6 384
Raffiniertes Kupfer	1 000 US-\$	-	-	-	772	356

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Trockenmilch	1 000 US-\$	-	-	-	2 644	636
Butter	1 000 US-\$	-	-	723	731	3 995
Weizen u. Mengkorn	1 000 US-\$	-	10 648	12 092	-	388
Mehl aus Weizen	1 000 US-\$	10 027	455	-	1 932	1 964
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	2 626	1 446	1 322	1 339	2 242
Synthet. org. Farbstoffe, nat. Indigo	1 000 US-\$	2 090	3 096	2 525	3 212	1 813
Med. u. pharm. Erzeugnisse	1 000 US-\$	2 154	1 707	2 396	1 823	2 434
Chem. Düngemittel	1 000 US-\$	5	911	5	3	-
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	779	1 604	2 053	2 257	1 379
Chem. Erzeugnisse a. n. g.	1 000 US-\$	3 237	3 331	3 883	2 781	4 355
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	5 102	3 460	6 050	4 519	4 316
NE-Metalle	1 000 US-\$	536	1 562	2 101	1 866	1 387
Metallwaren	1 000 US-\$	2 365	1 170	1 793	1 704	1 476
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	33 172	12 437	22 846	20 350	14 066
Elektr. Maschinen, Appa- rate, Geräte	1 000 US-\$	19 205	5 609	7 724	9 995	6 412
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	10 690	24 427	45 414	33 633	17 264
		1965	1968	1969	1970	1971
Verkehr						
Eisenbahnverkehr¹⁾						
Streckenlänge	km	4 239	4 234	4 234	4 234	.
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven und Trieb- wagen	Anzahl	1 016	1 063	1 069	1 063	.
Personenwagen	Anzahl	1 745	1 750	1 769	1 820	.
Güterwagen	Anzahl	19 575	20 113	20 483	20 394	.
Personenkilometer	Mill.	5 733	5 512	5 796	6 529	.
Nettotonnenkilometer	Mill.	3 287	3 001	2 670	3 333	.
Straßenverkehr²⁾						
Straßenlänge ¹⁾	km	22 232	21 594	21 637	.	.
darunter Asphalt- straßen	km	9 600	.	.	.	.
Landstraßen	km	17 023	16 139	16 182	.	.
Wüstenstraßen (Pisten)	km	5 209	5 455	5 455	.	.
Bestand an Kraftfahr- zeugen JE						
Personenkraftwagen	1 000	97,7	115,3	121,3	130,7	.
Lastkraftwagen	1 000	33	26,7	28,1	30,1	.
Omnibusse	1 000	12				
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	3	4	4	4	.

1) Berichtsjahre: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.- 2) Ohne Stadtstraßen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen	1 000 BRT	232	250	239	238	241 ^{a)}
darunter Tanker	1 000 BRT	78	88	75	79	69
Verkehr über See mit dem Ausland						
verladene Güter	Mill. t	7 445	6 571	5 116	6 287	.
gelöschte Güter	Mill. t	9 671	6 740	6 385	6 985	6 552
Verkehr in ausgewählten Häfen						
Alexandrien						
angekommene Schiffe	Mill. NRT	7,5	5,9	6,6	7,1 ^{b)}	.
verladene Güter	1 000 t	1 490	1 851	2 521	.	.
gelöschte Güter	1 000 t	7 003	6 985	8 621	.	.
Port Said						
angekommene Schiffe	Mill. NRT	175,8 ^{c)}	1 0,2	0,0	.	.
verladene Güter	1 000 t	430	115	56	.	.
gelöschte Güter	1 000 t	905	212	71	.	.
Sues						
angekommene Schiffe	Mill. NRT	175,2 ^{c)}	1 1,1	0,3	.	.
verladene Güter	1 000 t	2 913	1 468	474	.	.
gelöschte Güter	1 000 t	2 913	766	179	.	.
		1960	1961	1965	1966	1967 ¹⁾
Verkehr im Sueskanal						
Gesamtdurchgang Schiffe	Anzahl	18 734	18 148	20 289	21 250	9 652
Passagiere	Mill. NRT	185	187	225	275	128
Güter	1 000 Mill. t	367	323	291	300	157
	Mill. t	169	172	247	242	108
		1965	1967	1968	1969	1970
Luftverkehr						
Fluggäste ²⁾						
Einsteiger	1 000	546	639	583	658	} 1 484
Aussteiger	1 000	538	617	556	631	
Durchreisende	1 000	502	230	203	195	
Flughafen Kairo						
Gestartete und gelandete Flugzeuge	1 000	33,2	28,8	29,6	31,2	.
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	450	381	465	541	.
Aussteiger	1 000	443	373	441	514	.
Durchreisende	1 000	215	219	202	194	.
Fracht						
Empfang	t	2 738	3 444	3 977	5 203	.
Versand	t	4 769	5 180	6 624	7 785	.
Staatliche Fluggesellschaft						
Bestand an Flugzeugen	Anzahl	18	18	20	21	15
Düsenflugzeuge	Anzahl	7	7	11	12	12
Beförderte Fluggäste						
Inlandsverkehr	Mill.	75	.	106	114	.
Auslandsverkehr	Mill.	290	.	346	395	.
Personenkilometer	Mill.	594	573	620,5	862,4	.
Nettotonnenkilometer	Mill.	7,1	6,7	6,1	11,6	.

1) Januar-Mai. Kanal seit Juni 1967 gesperrt. - 2) **Verkehr** auf den Flugplätzen Kairo, Alexandrien, Luxor, Assuan, Marsa-Matruh, Hurghada, Charga und Assjut.

a) JM 1972: 127 Schiffe mit 243 000 BRT.- b) Berichtsjahr: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.- c) Einschl. Durchgangsverkehr im Sueskanal.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen	Mill.	376	397	302	309	350
Fernsprechanschlüsse	1 000	301	352	365	.	.
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk	1 000	1 613	.	4 275	4 275	4 400 ^{a)}
Fernsehen	1 000	323	399	418	550	475 ^{b)}
		1965	1968	1969	1970	1971
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender						
Auslandsgäste	1 000	542	318	345	358	.
Touristen	1 000	452	.	.	.	430 ^{c)}
Durchreisende mit Kurzaufenthalt	1 000	90	.	.	.	.
nach ausgewählten Herkunftsgebieten 1)						
Arabische Länder ²⁾	%	45,2	31,1	26,4	24,5	.
darunter:						
Jordanien	%	3,8	7,5	8,6	7,4	.
Libanon	%	3,5	8,6	6,6	6,6	.
Syrien	%	1,8	5,3	4,9	4,5	.
Kuwait	%	1,5	3,5	3,4	3,7	.
Irak	%	1,8	3,9	3,6	2,3	.
Europa	%	33,0	19,0	19,7	15,0	20,9
darunter:						
Großbritannien und Nordirland	%	7,7	4,0	5,0	3,7	.
Bundesrepublik Deutschland	%	5,1	5,1	4,7	3,2	5,1
Frankreich	%	3,5	3,4	3,3	3,1	.
Griechenland	%	4,5	2,8	2,1	2,0	.
Italien	%	3,0	2,5	1,7	1,0	.
Amerika	%	11,6	6,3	8,7	6,5	.
Vereinigte Staaten	%	9,8	5,8	8,0	6,0	.
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	124	.	.	.	.
Luftweg	1 000	266	.	.	.	.
Seeweg	1 000	152	.	.	.	.
Durchreisende Ausländer	1 000	414	.	.	.	.
Hotels	Anzahl	842	.	961	.	.
Betten in Hotels	1 000	38	.	44	.	.
Fremdenübernachtungen	1 000	10,4	4,4	4,4	.	.

1) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden.- 2) Einschl. Palästinenser aus dem bis 1967 unter ägyptischer, seither unter israelischer Verwaltung stehenden Gebiet des Gasa-Streifens.

a) 1971: 4,5 Mill.- b) 1971: 560 000.- c) 1972: 540 000.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

Geld und Kredit

Währung¹⁾

Livre égyptienne (L.E., LE) Ägyptisches Pfund (ägypt£) =
100 Piastres (P.T.) = 1 000 Millièmes (mms.)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 ägypt£ US-\$ für 1 ägypt£	9,3600	8,4912	8,4912	7,5829	7,3208
			2,3400	2,3200	2,3200	2,3200	2,3200
Gold- und Devisen- bestand	JE	Mill. US-\$	193	145	167	153	143
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE	Mill. ägypt£	453,2	495,3	524,3	558,7	631,4
Bargeldumlauf je Einwohner		ägypt£	14,8	15,2	15,7	16,4	18,1
Bankeinlagen (jeder- zeit fällig) 3)	JE	Mill. ägypt£	198,8	249,8	257,5	286,5	357,3
Spar- und Termin- einlagen 3)	JE	Mill. ägypt£	197,2	252,6	269,7	238,1	265,9
Postspareinlagen	JE	Mill. ägypt£	74,0	72,5	76,5	81,1	.
Bankkredite an Private	JE	Mill. ägypt£	337,5	397,5	393,5	417,5	425,6
Diskontsatz der Zentralbank		% p.a.	5,0	5,0	5,0	5,0	.

1965	1968	1969	1970	1971
------	------	------	------	------

Öffentliche Finanzen

Gesamthaushalt 4)

Einnahmen	Mill. ägypt£	828,3	1 678,5	1 816,2	2 193,5	2 369,4
Öffentliche Ein- richtungen	Mill. ägypt£	573,8	689,1	.	516,1	600,6
Staatliche Wirtschafts- organisationen	Mill. ägypt£	.	525,9	.	433,5	515,1
Ausgaben	Mill. ägypt£	1 184,4	1 158,1	1 469,3	2 193,5	2 369,4
Dienstleistungen staatlicher Stellen	Mill. ägypt£	370,5	.	.	376,8	389,6
Öffentliche Ein- richtungen	Mill. ägypt£	.	.	532,0	550,2	621,7
Staatliche Wirt- schaftsorganisationen	Mill. ägypt£	.	.	370,9	421,0	485,9

Verwaltungshaus-
halt 4)5)

Einnahmen	Mill. ägypt£	567,9	673,8	592,9	617,7	653,2
Einkommensteuer	Mill. ägypt£	46,5	87,3	93,9	108,4	121,9
Grund- und Ge- bäudesteuer	Mill. ägypt£	24,3	17,7	36,3	36,6	38,6
Indirekte Steuern	Mill. ägypt£	237,2	204,9	219,4	226,9	227,5
Sonstige Einnahmen	Mill. ägypt£	259,9	363,9	243,3	245,8	265,2
Ausgaben	Mill. ägypt£	742,3	625,5	669,9	621,9	689,2
Gesundheitswesen	Mill. ägypt£	35,3	50,2	53,5	55,4	58,0
Bildungswesen	Mill. ägypt£	85,6	127,0	137,1	136,8	141,0
Landwirtschaft	Mill. ägypt£	.	55,7	68,5	41,5	41,6
Verteidigung	Mill. ägypt£	170,6	220,5	229,7	245,0	299,6
Sonstige Ausgaben	Mill. ägypt£	450,8	172,1	181,1	143,2	149,0
Preissubventionen	Mill. ägypt£	35,0	.	.	.	.
Mehrausgaben (-) oder -einnahmen (+)	Mill. ägypt£	- 174,4	+ 48,3	- 77,0	- 4,2	- 36,0

1) Im Baumwollhandel ist die Notierung in Tallaris gebräuchlich (1 ägypt£ = 5 Tallaris, 1 Tallari = 20 P.T.)-2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken.- 3) Geschäftsbanken.- 4) Voranschläge. Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. 1965: ordentlicher Haushalt einschließlich Bruttotransaktionen von staatlichen Unternehmen. Ab 1972 entsprechen die Haushaltsjahre den Kalenderjahren (s. auch Texterläuterungen).- 5) Staats-haushalt, ohne Haushalte der staatlichen Wirtschaftsorganisationen und -unternehmen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Entwicklungshaushalt						
Ausgaben	Mill. ägypt£	442,1	232,2	312,0	350,0	300,0
Landwirtschaft und Bewässerung	Mill. ägypt£	.	.	58,0	59,0	39,4
Energiewirtschaft und Assuanstaudamm	Mill. ägypt£	.	.	49,3	37,1	27,3
Bergbau und Industrie	Mill. ägypt£	.	.	114,2	123,4	108,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. ägypt£	.	.	35,0	47,4	42,3
Sonstiges	Mill. ägypt£	.	.	55,5	83,1	82,3
Staatsschuld						
Innere Verschuldung	Mill. ägypt£	689,2 ^{a)}	699,2 ^{b)}	704,2 ^{c)}	694,2	669,2 ^{b)}
Äußere Verschuldung	Mill. US-\$	.	2 040,9 ^{b)c) 1}	953,0 ^{c)}	.	.
		1965	1968	1969	1970	1971 ¹⁾
Preise und Löhne						
Index der Großhandelspreise	JE 1963 = 100 ²⁾	115	129	129	131	132
Nahrungsmittel	1963 = 100	117	139	132	139	148
Getreide	1963 = 100	109	127	128	141	141
Milchprodukte	1963 = 100	140	143	139	144	150
Speiseöle	1963 = 100	99	137	137	133	128
Fleisch und Fisch	1963 = 100	185	172	203	224	226
Zucker, Tee und Kaffee	1963 = 100	119	131	131	124	148
Industrierohstoffe und -erzeugnisse	1963 = 100	107	113	119	117	117
Brennstoffe	1963 = 100	101	102	110	113	113
Baumaterialien	1963 = 100	113	123	124	128	127
Düngemittel	1963 = 100	105	105	105	105	105
Metallwaren	1963 = 100	127	128	127	130	130
Textilien	1963 = 100	115	122	122	123	122
Großhandelspreise ausgewählter Waren	D					
Baumwolle, Menoufi ³⁾	ägypt£/100 kg	37,68	48,40	48,64	46,64	.
Baumwolle, Giza ³⁾	ägypt£/100 kg	30,20	34,80	33,20	31,20	.
Reis, geschält, gebleicht ⁴⁾	ägypt£/100 kg	3,78	7,20	5,60	5,44	5,10 ^{d)}
Zwiebeln	ägypt£/100 kg	2,49	2,41	2,00	3,21	.
Staatlich garantierte Erzeugerpreise ausgewählter Waren	D					
Weizen, "Middling Hindi" 94 %	P.T./100 kg	267	267	267	341	299
Mais	P.T./100 kg	269	296	311	319	.
Reis, paddy ⁵⁾	P.T./100 kg	212	317	317	280	.
Baumwollsaamen	P.T./100 kg	65	65	65	65	.

1) Ende März.- 2) Originalbasis: Juni bis August 1939 = 100.- 3) Gute bis sehr gute Qualität. Exportpreis fob Alexandrien.- 4) Japanische Qualität "Rosetta"; staatlich festgesetzter Preis.- 5) Japanische Qualität.

a) Stand: Juni 1964.- b) Stand: Juni.- c) Hierin sind nicht enthalten: Militärhilfe-Kredite, IWF-Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten im Rahmen bilateraler Clearing-Abkommen, kurzfristige Bankkredite, Verbindlichkeiten aus Kompensationsgeschäften (außer mit der Shell Oil Company). Die gesamte Außenverschuldung wird auf etwa 4 Mrd. US-\$ geschätzt.- d) Jahresdurchschnitt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970		1971
		D ¹⁾			Juni	
Preisindex für die Lebenshaltung in Städten	1967 ¹⁾ = 100	102,0	105,4	109,6	111,9	115,2
Nahrungsmittel	1967 = 100	98,9	102,3	109,9	114,1	119,8
Getreide	1967 = 100	101,7	97,9	89,8	99,6	99,3
Hülsenfrüchte	1967 = 100	110,6	103,2	110,5	107,2	127,6
Fleisch, Fisch, Eier	1967 = 100	86,0	101,2	114,5	121,4	128,0
Speiseöle und -fette	1967 = 100	114,6	113,7	113,6	113,6	113,6
Milchprodukte	1967 = 100	100,9	104,8	117,6	112,1	114,5
Gemüse	1967 = 100	90,4	88,7	110,7	94,3	111,6 ^{b)}
Obst	1967 = 100	98,6	107,7	109,3	191,6 ^{a)}	207,3 ^{b)}
Zucker und Süßwaren	1967 = 100	101,2	103,2	103,9	103,3	101,5
Getränke	1967 = 100	110,1	114,6	114,5	114,8	106,5
Miete	1967 = 100	107,8	108,4	109,1	109,1	108,5
Möbel und dauerhafte Güter	1967 = 100	100,6	102,0	96,0	96,5	97,0
Bekleidung	1967 = 100	100,9	101,6	102,5	102,7	101,2
Verkehr und Nachrichtenwesen	1967 = 100	106,0	119,5	119,8	119,8	119,8
Dienstleistungen	1967 = 100	102,9	107,6	108,6	108,6	114,4
		1968	1969	1970		1971
		D ¹⁾			Juli	
Preisindex für die Lebenshaltung in Landgemeinden	1967 ¹⁾ = 100	101,8	105,6	113,5	117,7	116,6
Nahrungsmittel	1967 = 100	99,6	102,8	114,0	119,8	118,0
Miete	1967 = 100	108,1	110,0	112,3	113,1	110,8
Bekleidung	1967 = 100	100,0	106,7	110,7	111,2	114,4
Dienstleistungen	1967 = 100	103,8	106,9	108,9	114,3	116,6
		1960	1964	1965	1966	1967
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Kairo 2)						
Weißbrot	P.T./kg	3,8	3,2	3,2	3,7	5,0
Weizenmehl	P.T./kg	3,6	3,6	4,5	5,0	5,0
Reis, ganzkörnig, poliert	P.T./kg	3,1	4,0	4,0	8,3	8,5
Bohnen, trocken	P.T./kg	8,3	7,0	13,0	7,0	18,0
Kartoffeln	P.T./kg	2,2	3,6	4,7	6,5	6,5
Zwiebeln	P.T./kg	1,8	2,5	3,5	3,7	5,0
Orangen	P.T./kg	.	3,0	3,0	3,5-6,5	.
Rindfleisch, Lende ³⁾	P.T./kg	22,0	22,5	62,0 ^{c)}	62,5 ^{c)}	47,5 ^{c)}
Hammelfleisch, Keule ³⁾	P.T./kg	25,6	28,0	64,0	65,0	47,5
Kalbfleisch, Keule ³⁾	P.T./kg	22,3	22,5	64,0	70,0 ^{c)}	.
Fisch, frisch	P.T./kg	13,3	17,5	35,0	22,5-25,0	22,5-35,0
gesalzen	P.T./kg	.	46,0	48,3	62,5	60,0
Butter	P.T./kg	35,6	56,0	65,6	84,0	88,0
Margarine	P.T./kg	.	18,7	28,0	20,2	22,0
Olivenöl	P.T./l	.	40,3	48,0	54,9	.
Eier	P.T./St	0,7	1,1	1,5	1,5	1,5
Zucker, weiß, granuliert	P.T./kg	9,2	10,2	10,2	11,3	6,6-16,0
Kaffee, rein, geröstet	P.T./kg	86,9	74,0	74,0	81,0	74,0
Tee	P.T./kg	140,8	166,7	166,7	173,1	200-308
Zigaretten	P.T./20 St	.	17,5	16,0	18,0	20,0
Seife	P.T./kg	.	1,0	1,0	1,0	1,3

1) Jahresdurchschnitt: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

2) 1960: JD; ab 1964: Oktober.- 3) Mit Knochen.

a) September: 116,1.- b) September: 124,8.- c) Ohne Knochen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Löhne						
Durchschnittliche Brutto- wochenverdienste männ- licher und weiblicher Arbeiter nach Wirt- schaftszweigen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	P.T.	441	352	468	529	527
Verarbeitende Industrie	P.T.	217	264	301	334	318
männlich	P.T.	225	271	305	336	324
weiblich	P.T.	116	171	235	247	229
Nahrungsmittelindustrie	P.T.	171	217	258	253	268
Tabakindustrie	P.T.	243	359	405	432	391
Textilindustrie	P.T.	212	264	303	310	300
Bekleidungsindustrie	P.T.	266	234	243	239	259
Holzindustrie	P.T.	163	207	227	237	243
Papierverarbeitung	P.T.	151	218	236	266	260
Druckgewerbe, Verlags- wesen	P.T.	236	293	318	343	354
Chemische Industrie	P.T.	196	274	316	314	319
Verarbeitung von Steinen und Erden	P.T.	251	271	300	361	317
EBM-Waren-Industrie und Maschinenbau	P.T.	208	219	309	341	344
Fahrzeugbau	P.T.	354	339	366	380	418
Baugewerbe	P.T.	246	287	327	311	284
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	P.T.	330	373	416	423	413
		1966	1967	1968	1969	1970
Sozialprodukt¹⁾						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen je Einwohner	Mill. ägypt£ Mill. ägypt£	2 403 82	2 481 82	2 533 82	2 696 85	2 971 91
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	% %	+ 8,5 + 6,5	+ 3,2 ± 0	+ 2,1 ± 0	+ 6,4 + 3,7	+ 10,2 + 7,1
in Preisen von 1964 je Einwohner	Mill. ägypt£ Mill. ägypt£	2 325 79	2 318 77	2 298 74	2 424 76	2 622 81
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	% %	+ 5,0 + 2,6	- 0,3 - 2,5	- 0,9 - 3,9	+ 5,5 + 2,7	+ 8,2 + 6,6
		1967	1968	1969		
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. ägypt£	644	688	772		
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. ägypt£	35	36	42		
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. ägypt£	460	504	542		
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. ägypt£					
Baugewerbe	Mill. ägypt£	82	110	123		
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. ägypt£	205	216	229		
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. ägypt£	116	116	131		
Übrige Bereiche	Mill. ägypt£	991	1 026	1 132		
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt	Mill. ägypt£	2 533 ^{a)}	2 696 ^{a)}	2 971 ^{a)}		

1) Berichtsjahr: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969		
Verteilung						
Entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. ägypt£	1 032	1 106	1 180		
Betriebsüberschuß (entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) 1)	Mill. ägypt£	1 156	1 234	1 373		
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. ägypt£	- 23	- 39	- 44		
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volks-einkommen)	Mill. ägypt£	2 165	2 301	2 509		
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. ägypt£	345	357	418		
= Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. ägypt£	2 510	2 657	2 927		
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. ägypt£	+ 86	+ 129	+ 145		
= Verfügbares Einkommen	Mill. ägypt£	2 595	2 785	3 072		
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. ägypt£	1 762	1 807	1 940		
Staatsverbrauch	Mill. ägypt£	562	645	717		
Anlageinvestitionen	Mill. ägypt£	292	333	350		
Vorratsveränderung	Mill. ägypt£	+ 50	- 15	+ 60		
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ägypt£	310	380	426		
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ägypt£	443	446	547		
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt	Mill. ägypt£	2 533 ^{a)}	2 696 ^{a)}	2 971 ^{a)}		
		1967	1968	1969	1970	1971
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 298	- 248	- 304	- 462	- 486
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	- 360	- 185	- 227	- 374	- 394
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	+ 62	- 63	- 77	- 88	- 92
Reiseverkehr	Mill. US-\$
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 134	+ 254	+ 296	+ 308	+ 279
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 164	+ 6	- 8	- 154	- 207
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 167	+ 18	- 12	- 172	- 200
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 94	- 2	+ 81	- 4	- 26
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	+ 12	+ 4	- 34	- 32	- 74
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 85	+ 16	- 59	- 136	- 100
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 3	- 12	+ 4	+ 18	- 7

1) Einschl. des Verbrauchs von Anlagevermögen.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

E n t w i c k l u n g s p l a n u n g

Bereits 1952 wurde von der Regierung ein "Nationaler Produktionsrat" (Permanent Council for the Development of the National Production) geschaffen. Der Produktionsrat sollte mehrjährige Wirtschaftspläne festlegen und die erforderlichen Aufwendungen etappenweise genehmigen. Daneben wurde eine Planungskommission beauftragt, die verschiedenen Wirtschaftspläne zu koordinieren und zu kontrollieren. Neben einem umfassenden Zehnjahresplan (1954 bis 1964) sind mehrere Fünfjahrespläne für die Entwicklung des Verkehrs- und Fernmeldewesens, der Bauwirtschaft und bestimmter Industriezweige aufgestellt worden. Der Zehnjahresplan war unterteilt in ein langfristiges Programm zur Steigerung der Produktion, das auch den Bau des Assuan-Hochdammes einschloß, und ein Sofortprogramm, das sich auf Bewässerungsvorhaben, landwirtschaftliche Ausbildungs- und Erschließungsprojekte, verstärkte Industrialisierung, den Ausbau des Eisenbahn- und Straßennetzes sowie die Verbesserung des Fernmeldewesens erstreckte. Bis 1960 konnte der Anteil der Industrie am Bruttosozialprodukt auf 22 % erhöht werden (1957 = 11 %). Ein Fünfjahresplan zur Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft ist am 1. Juli 1960 angelaufen. Er übernahm noch nicht abgeschlossene Vorhaben der bisherigen Pläne. Die vorgesehenen Investitionen beliefen sich auf rund 1,7 Mrd. ägypt£; den Schwerpunkt bildete die Entwicklung der Industrie. Nach amtlichen Angaben wurde das Planziel zu rund 82 % erreicht. Die notwendigen beträchtlichen Mittel wurden durch Abführungen von den Staatskonzernen aufgebracht, die aufgrund der Nationalisierungsgesetze vom Juli 1961 entstanden waren. 1965 und 1966 wurden mehrere neue Mehrjahrespläne veröffentlicht, die aber wegen Finanzierungsschwierigkeiten immer wieder gekürzt und verändert werden mußten.

Ein Konsolidierungsprogramm in Form eines Dreijahresplanes 1967/68 bis 1969/70 sah Investitionen in Höhe von 1,086 Mrd. ägypt£ vor, die später auf 1,2 Mrd. ägypt£ erhöht wurden. Hauptziele waren die Fortführung begonnener Industrieprojekte und exportorientierte, rasch gewinnabwerfende Vorhaben. Nach dem Nahost-Krieg vom Juni 1967 wurden die öffentlichen Investitionen für die folgenden drei Jahre auf 960 Mill. ägypt£ gekürzt. Zugleich sind Vorarbeiten für einen neuen Fünfjahresplan begonnen worden, der

sich ab 1970 an diese Übergangsperiode anschließen sollte. Der Schwerpunkt der Jahrespläne lag bei der Konsolidierung früherer Investitionen und der Nutzung der seit 1963/64 zur Verfügung stehenden Ostblockkredite. Träger der Neuinvestitionen für das Entwicklungsprogramm waren in erster Linie staatliche Wirtschaftsorganisationen mit den ihnen angeschlossenen Staatsgesellschaften. Zur Förderung der Ausfuhr sind aber auch private Betriebe, die zugunsten des staatlichen Sektors lange benachteiligt waren, wieder unterstützt worden. Nach dem Nahostkonflikt mußten die Wirtschaftsplanungen den Erfordernissen einer "Kriegswirtschaft" angepaßt und erneut modifiziert werden. Viele projektierte Investitionsvorhaben wurden zurückgestellt. Vorrang bekamen alle Maßnahmen, die Devisen einsparen bzw. die Exportproduktion erhöhen. Als Ergebnis der Fünfjahresperiode 1965 bis 1970 wurde 1972, trotz der Unterbrechung vieler Projekte durch den Krieg 1967, eine positive Bilanz gezogen; das Bruttosozialprodukt erreichte eine jährliche Zunahme von 7,4 % (je Einwohner 4,4 %), das Volkseinkommen stieg um 6,9 %. Gegenüber 1966/67 wurden 250 000 Arbeitsplätze neu geschaffen. Die Gesamtinvestitionen erreichten 1 712 Mill. ägypt£.

Am 1. Januar 1973 tritt ein neuer Zehnjahresplan für 1973 bis 1982 in Kraft, der Gesamtinvestitionen in Höhe von 8,4 Mrd. ägypt£ vorsieht und eine Verdoppelung des Volkseinkommens sowie die Erhöhung des Pro-Kopf-Einkommens von 80 auf 130 ägypt£ anstrebt. Das Schwergewicht der Investitionen soll zunächst dem Industrieausbau gelten. Schwerpunkte im Agrarbereich werden die Erweiterung der Anbaufläche, entsprechend der wachsenden Staukapazität des Assuan-Dammes, sowie die Steigerung der Erträge sein. Die industrielle Erzeugung soll vor allem in der Eisen- und Stahlindustrie, in der chemischen Industrie und in einzelnen Konsumgüterbereichen ausgebaut werden. Weitere Planziele betreffen die Entwicklung der Erdölförderung, Energiewirtschaft, Aluminiumverhüttung, ferner Wohnungsbau und die Bereiche des Verkehrswesens. Über die Finanzierung der öffentlichen Investitionen herrscht noch keine Klarheit, die Hilfe der Sowjetunion dürfte begrenzt bleiben, Verhandlungen mit anderen Staaten sind durch die hohe Verschuldung Ägyptens belastet. Größere Möglichkeiten - auch im Rah-

men der neuen Föderationspläne - bietet sicher die enge Zusammenarbeit mit Libyen. Für ausländisches Privatkapital sollen Anlagemöglichkeiten hauptsächlich im Fremdenverkehrssektor und in einigen Sparten der exportorientierten Industrie geschaffen werden.

Im Haushaltsvoranschlag für 1973 waren die Investitionsausgaben wie folgt angesetzt (Angaben in Mill. ägypt£):

Wirtschaftsbereich	Öffentlicher Sektor	Privater Sektor	Insgesamt
Soziale Entwicklung	41,6	2,1	43,7
Unterricht, Forschung, Jugendbetreuung	27,5	-	27,5
Landwirtschaft, Bewässerung, Drainage	60,1	4,0	64,1
Elektrizitätserzeugung	22,6	-	22,6
Bergbau, Erdöl, Industrie	131,5	5,0	136,5
Bauwirtschaft, Wohnungsbau	38,5	24,2	62,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	87,7	4,5	92,2
Übrige Wirtschaftsbereiche	9,8	10,2	20,0
Nicht festgelegte Investitionen	38,2	-	38,2
zusammen	430,0	50,0	480,0

Die Aufwendungen des öffentlichen Sektors schließen die Verwaltung, Wirtschaftsämter, staatliche Wirtschaftsorganisationen sowie deren nachgeordnete Staatsunternehmen und -betriebe ein. Ihre Finanzierung sollte mit 67,9 Mill. ägypt£ durch Eigeninvestitionen der Staatsunternehmen, mit 126,3 Mill. ägypt£ durch Auslandskredite und im übrigen - 235,8 Mill. ägypt£ - aus inländischen Anleihen, in der Hauptsache kurzfristige Schatzwechsel, erfolgen. Durch den nicht veröffentlichten "Kriegshaushalt" vom Februar 1973 bedingte Kürzungen der Ausgabenansätze sind in dieser Übersicht naturgemäß nicht berücksichtigt.

Entwicklungshilfe
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	Mill. US-\$
1960 bis 1969	19,00
dar.:	
1965	- 4,00 ^{a)}
1966	- 5,05 ^{a)}
1967	- 4,75 ^{a)}
1968	- 4,00 ^{a)}
1969	- 4,00 ^{a)}

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	Mill. US-\$
1960 bis 1969	79,8 ^{b)}
dar.:	
1965 ^{c)}	9,73
1966	2,99
1967	2,99
1968	9,33
1969	9,12

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

darunter:

	Mill. US-\$
1960 bis 1970	1 138,19
Vereinigte Staaten	894,67
Italien	147,57
Bundesrepublik Deutschland	76,32
Frankreich	8,10
Großbritannien und Nordirland	8,06

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
(öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	Mill. DM
1950 bis 1971	770,0

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

Bilharziose-Bekämpfung (Großversuch in der Oase Fajum);
Theodor-Bilharz-Institut Kairo;

Ingenieur-Hochschule Heluan (CIT), Feinmechanische
Lehrwerkstatt Kairo;

Kapitalhilfe für Projekte der Landwirtschaft (Lander-
schließung), Energieerzeugung und -verteilung, des
Verkehrswesens und sonstiger Infrastruktureinrichtungen.

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.- b) Die Beiträge der UNRWA wurden an die VAR (Ägypten), Jordanien, Libanon und Syrien nach der von der UNRWA registrierten Anzahl von Flüchtlingen verteilt.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
République Arabe Unie, Département de la Statistique et du Recensement, Le Caire	Annuaire statistique 1962 [arabisch und französisch]
United Arab Republic, Central Agency for Public Mobilisation and Statistics, Cairo	Statistical abstract of the United Arab Republic 1951/52 - 1969/70, 1971
	Statistical handbook United Arab Republic 1952 - 1969, 1970
	U.A.R. Economic indicators 1961 - 1969, 1970
	Basic Statistics/Statistiques de Base 1964, 1966
	Wholesale price index 1966/67 - 1968/69
—, Department of Statistics and Census, Cairo	1960 census of population
	Annual statement of the foreign trade [arabisch]
	Monthly summary of foreign trade [arabisch und englisch]
—, Ministry of Finance and Economy, Statistical Department, Cairo	Statistical pocket year-book 1961
—, Ministry of Agriculture, Foreign Relations Department, Cairo	U.A.R. agriculture, 1965
—, Ministry of Agrarian Reform and Land Reclamation, Cairo	Agrarian reform and land reclamation in ten years, 1965
—, General Congress of the National Union, Cairo	The five year plan for the economic and social development of the U.A.R., 1960 - 1965
—, Federation of Industries in the United Arab Republic, Cairo	Yearbook 1971
Central Bank of Egypt, Cairo	Economic review
	Report of the board of directors for the year ...
National Bank of Egypt, Research Department, Cairo	Economic bulletin
Deutsch-Arabisches Handelskammer, Cairo	Mitteilungsblatt/German-Arab trade. Bulletin. [arabisch, deutsch, englisch]

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.